Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

512 (4.11.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe Samstag, den 4. November 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 512

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 270.—, frei ins Haus geliefert M 295.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 295.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 295.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

# Die deutschen Vorschläge an die Reparationskommission.

## Das deutsche Memorandum.

WTB Paris, 4. November. Der Berliner Berichterstatter des „Petit Parisien" will aus besonderer Quelle erfahren haben: Das gestern von der deutschen Regierung dem Reparationsausschuß übermittelte Memorandum setze auseinander:

1. Die Unzulänglichkeit innerdeutscher Stabilisierungsmaßnahmen ohne gleichzeitige Hilfe von außen;
2. die Notwendigkeit einer großen Anleihe zur Stabilisierung und zum Ausgleich des Budgets (vorgeschlagen würde eine Summe von über 500 Millionen Goldmark);
3. die deutsche Regierung sei für den Fall, daß eine Auslandsanleihe erreicht würde, bereit, einen Teil der Goldreserve der Reichsbank zur Verwendung bei den Stabilisierungsmaßnahmen zu opfern;
4. die Notwendigkeit, das Londoner Zahlungsstatut zu revidieren, um den Abschluß einer Anleihe zu ermöglichen;
5. die Notwendigkeit einer langfristigen Stundung für alle auszuführenden Leistungen;
6. die Berücksichtigung der Beschlüsse der Pariser Bankierkonferenz;
7. die Notwendigkeit, für die Sachlieferungen einen Aufschub zu gewähren, jedoch nur für Materialien, die nicht ausschließlich im Norden Frankreichs Verwendung finden;
8. Zusage, die Kosten der Sachlieferungen durch innere Anleihe zu decken;
9. Zusage, die Budgeteinnahmen zu erhöhen und die Ausgaben herabzusetzen (es wird auf die neue 100prozentige Erhöhung der Posttarife und auf die Beamtenentlassungen zwecks Ersparnis von drei Milliarden Mark angespielt);
10. Irgend eine Finanzkontrolle könnte nur das Resultat haben, die deutsche Wirtschaft und damit auch die alliierte zu schädigen.

### Die „Sanierung" Oesterreichs.

WTB Wien, 4 Nov. Die Mitglieder der Völkerbundsdelegation haben die Vertreter der ausländischen Telegraphenagenturen empfangen und ihnen u. a. folgendes mitgeteilt: Das österreichische Parlament hat heute den ersten wichtigen Schritt zur Ausführung des Programms des Völkerbundes für die Wiederaufrichtung Oesterreichs getan. Es hat das Gesetz angenommen, das dazu bestimmt ist, das Defizit des Staatsbudgets für 1922 zu decken, ohne daß zur neuerlichen Ausgabe von Papiergeld geschritten werden muß. Die Hilfe der Völkerbundskredite kann natürlich nicht vor Beginn des Jahres 1923 gewährt werden, da die Genfer Protokolle bis dahin seitens der Parlamente der Staaten, die die Garantie hierfür versprochen haben, ratifiziert werden müssen.

### Ausdehnung des Rapallo-Vertrages.

O.E. Berlin, 3. Nov. Die seit geraumer Zeit schwebenden und zeitweise unterbrochenen Verhandlungen über die Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die Ukraine und die übrigen Republiken der Sowjetföderation stehen, wie der Ost-Expreß erfährt, unmittelbar vor ihrem Abschluß. Auf morgen ist noch eine Ressortbesprechung im Auswärtigen Amt über diesen Gegenstand angesetzt. Da indessen über den von Sowjetseite vorgelegten Vertragsentwurf bisher völlige Uebereinstimmung erzielt worden ist, so darf die Unterzeichnung für die nächsten Tage erwartet werden.

### Geheime Kampforganisationen in Polen.

O.E. Warschau, 3. Nov. Der liberale „Kurjer Poranny" bringt in großer Aufmachung Enthüllungen über eine seit 1921 bestehende geheime militärische Kampforganisation, die den Namen „Freier Schütze Polens" führt und über zahlreiche, in ganz Polen verstreute Gruppen und größere Waffenbestände verfügen soll. Das gleichzeitige Bestehen eines legalen „Polnischen Schützen-Verbandes" hat der Organisation, die von den polnischen Rechtskreisen inspiriert und finanziert sein soll, die Möglichkeit gegeben, unauffällig Werbe- und Nachrichtenbüros zu eröffnen, Waffen zu beschaffen und sogar in Warschau selbst Waffenübungen abzuhalten, bis ein Zufall ihren wahren Charakter enthüllte. Das Blatt verlangt ein energisches Einschreiten der Behörden.

### Stomonjakows Berliner Konzessionsverhandlungen.

O.E. Berlin, 3. Nov. Der Chef der Berliner sowjetrussischen Handelsvertretung Stomonjakow ist aus Moskau nach Berlin zurückgekehrt und hat, wie der Ost-Expreß erfährt, heute vormittag sofort eine mehrstündige Beratung mit Krassin gehabt. Von der Rückkehr Stomonjakows erwartet man nunmehr den beschleunigten Fortgang der bereits schwebenden Verhandlungen mit deutschen und ausländischen Firmen über eine Reihe von Verträgen in der Art des Vertrages mit dem Otto Wolff-Konzern.

Die amerikanische Aktiengesellschaft „Product Econ. Corporation" hat bereits das Recht erhalten, in Sowjetrußland Vertretungen, Abteilungen und Lager zu eröffnen und gemäß einem mit dem Staatlichen Außenhandelskontor (Gostorg) abgeschlossenen Vertrage Aus- und Einfuhroperationen vorzunehmen.

Der Direktor des Wiener Rothschild-Konzerns Federer und Vertreter des tschechisch-französischen Konzerns der Skoda-Werke haben sich aus Prag nach Moskau begeben. Der Zweck ihrer Reise ist die Bildung einer russisch-tschechischen gemischten Gesellschaft zum Austausch landwirtschaftlicher Geräte und Inventars gegen russische Rohstoffe.

### Ungarisch-russische Wirtschaftsverhandlungen.

WTB Budapest, 4. November. Die in Berlin mit Zustimmung der ungarischen Regierung seitens der ungarischen Fabrikindustriellen mit den Handelsvertretern der russischen Sowjetrepublik gepflogenen Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß noch im Laufe der ersten Novemberhälfte 400 Waggons Rohöl aus Rußland nach Ungarn eingeführt, von Ungarn dagegen landwirtschaftliche Maschinen im Werte von mehreren 100 Millionen ungarischer Kronen ausgeführt werden. Der Export der ungarischen Maschinen erfolgt über Stettin und Reval.

---

⊙ Paris, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ackerbauminister hat einen Kredit von 1 200 000 Franken zur Verfügung gestellt, um den französischen Ackerbau durch maschinelle Arbeiten zu fördern. Diese Summe wird auf 30 Jahre gegen 4 Proz an Gesellschaften und Genossenschaften verliehen, wo es besonders an Ackerarbeitern mangelt. Frankreich hofft sich dadurch vollkommen vom Auslande in Bezug auf Material unabhängig zu machen.

WTB Warschau, 4. November. „Robotnik" meldet: Infolge der gestrigen Abstimmung beginnt heute der Streik in den Kohlengebieten von Dombrowa, Oberschlesien und Krakau.

## Zu den Wahlen in Polen.

Warschauer Brief.

Warschau, 3. Nov. Die polnischen Wahlen (am 5. November zum Sejm und am 12. November zum Senat) sind die ersten verfassungsmäßigen Wahlen in Polen und finden zum ersten Male im ganzen Gebiete der Republik statt. An die Stelle der fast vierjährigen Konstituante wird das erste Parlament, ein Zweikammerparlament, treten. Die Wahlaussichten der polnischen Parteien lassen sich schwer bestimmen, da in großen Gebieten für die Konstituante keine Wahlen stattgefunden haben, ein Vergleichsmoment also fehlt; dies gilt für das Posener Land, für Galizien und die sogenannten östlichen Grenzgebiete, d. h. die Wojewodschaften, die sich zwischen Brest-Litowsk und der Grenze des Riga-Vertrages erstrecken.

Das durch übergroße Mannigfaltigkeit ausgezeichnete Bild der polnischen Parteien hat sich vor den Wahlen, auf den ersten Blick gesehen nicht vereinfacht: 16 Parteien saßen in der Konstituante — zu mindest 20 stellen eigene Wahllisten auf. Tatsächlich ist trotz dieser Ziffern eine Vereinfachung angebahnt; denn gut die Hälfte der in die Wahlen gehenden Parteien wird zu wenig Anhänger finden, um ein Mandat zu erlangen. Als ernsthaft zu nehmende Parteien kommen folgende für die Wahlzeit in Betracht: zunächst der aus den bisherigen 3 Rechtsparteien gebildete Block des Christlichen Verbandes nationaler Einheit, Chjena, der unter national-demokratischer Führung steht und Leute wie Korfanty und General Haller als Spitzenkandidaten hat. Ihm zunächst steht das polnische Zentrum unter Skulski, das als gemäßigte Rechtspartei anzusprechen ist. Die eigentliche Mitte, die Demokratische Union, tritt diesmal erstmalig in den Wahlkampf, nachdem sie seit 1918 wegen ihrer früheren zentralmächtefreundlichen Politik alle Anhängerschaft verloren hatte. Auf große Erfolge wird sie auch jetzt nicht zu rechnen haben. Sie kann, in Galizien ebenso von den Rechtskreisen wie von der Demokratie unterstützt und in Warschau einen Teil der geistigen Arbeiter um sich scharend, immerhin kraft ihrer Mittelstellung eine kleine Gruppe werden, die das Zünglein an der Wage bildet.

Geht man von der Grundtatsache aus, daß durch die jetzigen Wahlen die Entscheidung darüber gesucht werden soll, ob die polnische Politik nach den Weisungen der französischen Nationaldemokratie oder des fast ausschließlich russenfeindlichen Pilsudski abhängt, so beginnt bereits mit der Demokratischen Union im künftigen Parlament das sogenannte Pilsudski-Lager. Der kleinen Gruppe der Bürgerlichen Demokraten werden sich die großen Bauernparteien anschließen, deren Einigung auch diesmal nicht gelungen ist: unter den galizischen Bauern herrscht die Witos-Partei, in Kongreßpolen die „Wyzwolenie" und die nicht sehr zahlreichen ganz radikalen Bauernelemente scharen sich um Stapinski.

Im Posener Gebiet und in Pommerellen wird Witos zwar Listen aufstellen, aber wenig Erfolge haben. Hier kommen die Bauern (zu großen Teilen Deutsche) zahlenmäßig sehr viel weniger in Frage als die Landarbeiter. Und diese trennen sich in die klerikalen sogenannten Christlichen Demokraten, die dem Rechtsblock angeschlossen sind und die Nationale Arbeiterpartei (antisemitisch, nicht international). Neben der Nationalen Arbeiterpartei wird auf dem eigentlichen Linksflügel die polnische Sozialistische Partei stehen, die trotz etlicher sicherer Sitze aus den polnischen Industrierevieren vermutlich nicht sehr stark in den Sejm einziehen wird; sie hat nach rechts in den letzten Jahren sehr bedeutend an die Nationalarbeiter verloren und nach links an die Kommunisten. Letztere werden eine nur schwache Vertretung im Sejm finden, da Polizei und Verwaltung für die Unschädlichkeit aller Führer vor den Wahlen gesorgt haben; und als sonderlich stark konnte man sie auch ohnehin nicht ansprechen.

Außerhalb der polnischen Parteien steht der Block der Nationalen Minderheiten, der nach der Zahl seiner Anhänger etwa 120 Sitze haben müßte, aber nur 40—50 bekommen dürfte; Grund dafür ist das „geschickte" Wahlgesetz und die Tatsache, daß in Ostgalizien diese reichlich drei Millionen Ukrainer Wahlabstinenz proklamiert haben.

Man sieht aus dem ganzen Verlauf der Vorwahlzeit, daß im ehemals preußischen Gebiet die Hauptzahl der Mandate vom Rechtsblock errungen werden dürften; ferner werden ihm die Sitze in Warschau und einige Mandate aus der Reichsliste zufallen. Neben ihm hat im ehemals preußischen Gebiet die Nationale Arbeiterpartei Aussichten auf Erfolge, die auch von den Deutschen dort unterstützt wird wo Kandidaturen des Minderheitsblockes aussichtslos sind. In Kongreßpolen werden sich die Sitze auf das polnische Zentrum Skulskis, die Wyzwolenie-Bauern und die Sozialisten verteilen, in Galizien auf die Demokratische Union, Witosbauern und Sozialisten. Das große Rätsel, und zugleich die Entscheidung, bilden die östlichen Grenzgebiete; hier ist nicht zu übersehen, ob die Demokratische Union oder die Bauernparteien oder der Minderheitenblock die große Masse der nicht polnischen Bauernbevölkerung für sich gewinnen wird und ob überhaupt eine nennenswerte Wahlbeteiligung erfolgt.

Wenn auch der Rechtsblock über alle Vorteile verfügt, die die beste Organisation, der reichste Wahlfonds, die stärkste Presse und der Druck der Priesterschaft ergeben, so wurde er doch, um die Regierung übernehmen zu können, rund 200 Sitze erringen müssen — und dazu scheinen die Kräfte nicht auszureichen. Selbst das ist unsicher, ob er zusammen mit dem Zentrum die Mehrheit erringen kann, worauf er gegenwärtig noch hofft.

---

### Die Not der Vertriebenen.

Obgleich es zu einer ständigen Rubrik der Presse aller Richtungen geworden ist, kann man sich von Zeit zu Zeit dennoch immer wieder davon überzeugen, daß das oft geradezu herzerschütternde Elend der durch den Schandvertrag von Versailles von Hof und Grund vertriebenen und um Hab und Gut gebrachten deutschen Mitbrüder in Ost und West dem Bewußtsein der breiten Masse der vor diesem Schicksal im Innern des Reiches bewahrten anderen Deutschen nicht vertraut genug ist. In einer Unterredung mit Pressevertretern hat der Leiter der Flüchtlingsfürsorge des deutschen Roten Kreuzes, Freiherr von Rotenhan, dieser Tage einen außerordentlich aufschlußreichen Ueberblick über den geradezu erstaunlich großen Umfang des zur Milderung der Nöte der Auslands- und Grenzlandsdeutschen gegeben. Es ging aus ihm hervor, daß aus dem Auslande 300 000 Deutsche gekommen sind, aus den abgetretenen Gebieten 130 000, aus Oberschlesien wurden 50 000 Deutsche über die neue Reichsgrenze geworfen, und aus dem ehemals deutschen Polen mußten sogar nicht weniger als 700 000 Flüchtlinge eine Notunterkunft in der alten Heimat suchen. Herr von Rotenhan hob auch die ungeheueren Schwierigkeiten hervor, die der Flüchtlingsfürsorge erstehen und die sowohl die Unterkunftsbeschaffung wie die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit betreffen. Aus alledem sollte aber jeder Deutsche den Schluß ziehen, daß die aus öffentlichen Mitteln geleistete Hilfe ihn ganz und gar nicht der Verpflichtung enthebt, überall da, wo er die Gelegenheit dazu findet, aus eigenem hinzuzutun.

## Umschau.

4. November 1922.

In Berlin bemühen sich seit Anfang dieser Woche die finanziellen Medizinmänner aus aller Herren Länder um die kranke Mark. Es ist eine solche Massenversammlung von „Sachverständigen" zusammengetrommelt worden, daß einem angst und bange werden kann vor der babylonischen Verwirrung, die dabei herauskommen muß. Man kann es dem einfachen Mann aus dem Volke wirklich nicht mehr verargen, wenn er gegenüber dem Begriff des „Sachverständigen" immer mißtrauischer wird und ihn lächerlich zu finden beginnt. Herr Hilferding mag gewiß nicht der erste Beste sein, er hat vielfach gezeigt, daß er sich bemüht, den wirtschaftlichen Dingen mit Ernst und mit scharfer Logik zu Leibe zu rücken, und die Sozialdemokraten schwören in verba magistri, daß 350 Millionen Gold aus der Reichsbank uns zum mindesten über die schlimmsten Nöte dieses Winters hinüberbringen würden. Auf der anderen Seite steht Herr Havenstein, der sogar als eine internationale Finanzgröße gilt und auf dessen Worte man auch in den Kreisen der Londoner City aufmerksam achtet, mit seiner Auffassung, daß man das Gold der Reichsbank ängstlich aufbewahren müsse für den Augenblick, in dem eine dauernde Währungsreform in Angriff genommen werden kann. Und der Finanzsachverständige der „Times" stellt sich gar angesichts der Mitteilungen Havensteins, daß die Reichsbank schon einmal 250 Millionen Goldmark zur Stützung der Mark dem Reich zur Verfügung gestellt habe, auf den Standpunkt, daß gerade deswegen Anlaß sei, eine Finanzkontrolle über Deutschland aufzurichten, damit nicht noch einmal gutes Geld dem schlechten Geld nachgeworfen werde. Man mag von beiden, von Hilferding und von Havenstein, annehmen dürfen, daß sie sich nicht zum Vorspann irgend welcher privatwirtschaftlicher Interessen machen, sondern nur dem Ganzen dienen wollen. Beide sind kluge Männer und „Sachverständige". Was ist nun Wahrheit?

Das gleiche Spiel zwischen dem englisch-deutschen Standpunkt in der Reparationsfrage auf der einen und dem französischen auf der anderen Seite. Die eine Seite sagt, daß erst nach einer Reparationsregelung mit Zahlungsruhe und Anleiheversprechen die deutsche Mark stabilisiert werden und das deutsche Budget in Ordnung gebracht werden kann. Demgegenüber stellt sich Barthou auf den Standpunkt, der natürlich auch eine gewisse Berechtigung in sich trägt, daß Deutschland keine Anleihe weder für den eigenen Bedarf noch für Reparationszwecke erhalten wird, bevor nicht der internationale Geldgeber durch Festigung der Mark und Ordnung des Budgets zum Glauben an die Gesundung der Mark gebracht werden kann. Was die Sachverständigen tun können, ist nur, das Problem zu erfassen und zu formulieren, und über das Notwendige sind sich die Gelehrten, soweit sie wirklich das Recht haben, über wirtschaftliche Dinge zu urteilen und sich ein Maß von Sachverstand zuzuschreiben, längst einig. Die Frage ist nur, wer anfangen soll und mit was angefangen werden soll. Die Reihenfolge der Dinge, die geschehen müssen, ist strittig, und hier entscheidet schließlich nicht mehr der Sachverstand, sondern der politische Wille und die politischen und wirtschaftlichen Machtmittel, die dahinter stehen. Und darum sollten wir doch endlich aufhören, uns im Innern über diese Fragen gegenseitig die Köpfe aneinander einzurennen und die ganze Aufgabe als das anzusehen, was sie ist, als ein außenpolitisches Problem ersten Ranges. Gibt die deutsche Reichsregierung dem französischen Drängen nach, läßt sie sich durch irgend welche halben und unsicheren Versprechungen, durch ungewisse Wechsel auf die Zukunft verleiten, das Gold der Reichsbank für die Zwecke der Markbefestigung zu verausgaben, so weiß sie nicht, ob der Franzose nicht das Ergebnis einer solchen schmerzhaften Operation mit Beschlag belegt, ob nicht der ganze Aufwand dann für nichts vertan ist, ob sie nicht selbst dadurch die Hand bietet, die notwendige endgültige Regelung der Reparationsfrage zu verzögern, indem sie die Umwelt für eine Weile über den Ernst der Situation hinwegtäuscht, der sich natürlich hinterher in verschärfter Form darstellen müßte. Die politische Auffassung, die sich aus einer solchen, doch wohl nicht ganz unberechtigten Sorge ergibt, läßt sich natürlich nicht mit der Formel des „Vorwärts" abtun: „Nur beileibe nichts tun!" Sie bedeutet nur, daß die Front in Richtung auf die Markstabilisierung und auf die Reparationsregelung von Innen ganz nach Außen gewandt werden muß. Nach dieser Richtung hin wird das deutsche Volk von seiner Regierung höchste Aktivität, sicher mehr Aktivität verlangen als man bisher an ihr bemerkt hat. Die Reparationskommission ist, nach allen Anzeichen zu schließen, zwar mit wenig Sachverständigen, dafür aber mit einem fest umrissenen Programm nach Berlin gekommen, und man hat nicht den Eindruck, als ob die Reichsregierung mit dem genügenden Rüstzeug sich auf den Empfang der Reparationskommission vorbereitet hätte. Nur so ist es zu erklären, daß die ausländische Presse durch ihre Berliner Vertreter nach ganz bestimmten Richtlinien, hinter denen man Programm und politischen Willen spürt, durch die Reparationskommission über jeden Schritt der Berliner Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten wird, während die deutsche Reichsregierung sich ängstlich in Schweigen hüllt und so das Gefühl erzeugt, als ob sie ihre eigene Hilflosigkeit verbergen wolle. Es braucht ja einer vernünftigen Regelung der Dinge die Art nicht gerade förderlich sein, mit der die Reparationskommission die Verhandlungen aufgezogen hat. Für uns wäre es sicher besser gewesen, wenn die Kommission eine Anzahl unvoreingenommener Sachverständiger mitgebracht hätte, die Beobachtungen und Feststellungen zu machen hätten, auf denen sich dann ein Programm hätte aufrichten können, statt ohne Beobachter mit vorausgefaßtem Programm zu kommen, aus dem, nachdem es durch mehrere Ministerien begutachtet und in der Presse gelobt wurde, natürlich nur mit Schwierigkeiten auch nur einige Zeilen herauszustreichen sind. Aber diese Methode ist zweifellos politisch stärker. Man erreicht mit ihr mehr. Die Reichsregierung hätte vielleicht auch besser getan, die Sachverständigen vorläufig zu Hause zu lassen, sie zu einem anderen Zeitpunkt, vorher oder nachher, um sich zu versammeln und der Reparationskommission einen festen politischen Willen entgegenzustellen, der auf einem sicheren Rüstzeug wirtschaftlicher Tatsachen sich aufbauen müßte. In der Denkschrift, in der gestern abend die Reichsregierung der Reparationskommission ihre Vorschläge unterbreitet hat, die die deutsche Presse bezeichnenderweise sich wiederum nach den Veröffentlichungen der heutigen Pariser Morgenpresse von Paris herüber-

drahten lassen mußte, lassen diese klare Zielbewußtheit durchaus vermissen. Das Memorandum stellt sich wieder dar als ein schwächliches Kompromiß zwischen den mehr innenpolitisch und den mehr außenpolitisch eingestellten Tendenzen, die auch innerhalb des Kabinetts miteinanderringen. Die Erfüllungswalze ist abgeleiert; der Reichskanzler muß sich darüber klar sein, daß die Politik des elastischen Widerstands an ihren Grenzen angekommen ist, daß nur noch eins helfen kann, den Feinden offen zu sagen, was wir können und wollen und was wir nicht können und nicht wollen. Und wenn er dabei von parteidogmatisch eingeengten Mitarbeitern zu stark gehemmt wird, so muß er schließlich auch den Mut finden, sich von solchen Mitarbeitern zu trennen. Wir sehen keine Möglichkeit mehr, den Zwiespalt, der in den Auffassungen über unsere Staats- und Volkswirtschaft klafft und sich von dort in die Außenpolitik überträgt, zu überbrücken. Kompromisse machen die Dinge nur schlimmer, da muß der garade Weg eingeschlagen werden. Der Sozialismus hat in vier Jahren so bankrott gemacht, wie überhaupt jemals eine wirtschaftspolitische Auffassung bankrott machen konnte. So bleibt nur noch übrig, daß man der freiwirtschaftlichen Auffassung und den innen- und außenpolitischen Konsequenzen, die sich aus ihr ergeben, freie Auswirkungsmöglichkeiten gibt.

# Aus Baden.

## Zum Landtagsbeginn.

= Der Landtag nimmt, wie schon früher mitgeteilt wurde, am Dienstag, den 7. November, seine Tätigkeit wieder auf. Die erste Sitzung findet an diesem Tage vormittags 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen die Wahlen des Präsidiums und der Ausschüsse und der Nachruf für verstorbene frühere Abgeordnete. (Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, besteht die Absicht, das Präsidium in seiner bisherigen Zusammensetzung: Abg. Wittemann (Ztr.), Präsident, Abg. Maier-Heidelberg (Soz.), erster Vizepräsident, Abg. Gebhard (Landb.) zweiter Vizepräsident wiederzuwählen.) — Am nachmittag desselen Tages 4 Uhr findet eine zweite Sitzung statt, in der voraussichtlich die Wahlen des Ministers des Kultus und Unterrichts, des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters vorgenommen werden.

*

⊙ **Mannheim**, 3. Nov. Zu dem Großfeuer in Oggersheim wird noch gemeldet: Bei der Bergung der verschütteten Feuerwehrleute stellte sich heraus, daß nicht sechs, sondern sieben Männer das Opfer des schrecklichen Unglücks wurden. Die Leichen waren gestern Nachmittag sämtlich ausgegraben. Es ist anzunehmen, daß der Tod sofort durch die einstürzenden Steinmassen verursacht wurde, da die Leichen Kopfverletzungen und starke Hautabschürfungen aufweisen, während starke Brandwunden nicht festgestellt wurden. Die maßgebenden Stellen haben sich sofort um die Hinterbliebenen angenommen und umfassende Fürsorge getroffen für die ihrers Ernährers beraubten Familien. Regierungspräsident von Ohlingensperg, der die Brandstelle besichtigte, sprach den Angehörigen der Verunglückten die Teilnahme der Regierung aus, und stellte dem Bezirksvorstand zur Unterstützung der Hinterbliebenen eine größere Summe zur Verfügung.

w. **Heidelberg**, 3. Nov. **Verschiedenes.** Aus den vom Reich (Staatsschuldenverwaltung) zur Förderung des Wohnungsbaues leihweise zur Verfügung gestellten Geldmitteln sind der Stadt Heidelberg 11 Millionen Mark als Darlehen zugeflossen. Der Gemischte beschließende Ausschuß erklärte sich mit der Aufnahme dieses Darlehns einverstanden. — Die Gebühren für Wasser und Abfuhr werden abermals erhöht, und da die städtische Abfuhranstalt ganz besonders zuschußbedürftig ist, so werden bei ihr für entfernter und an steilen Abhängen gelegene Abholzstellen noch besondere Entfernungs- und Höhenzuschläge eingeführt. — Die Wohnabgabe soll, wie schon berichtet wurde, sehr beträchtlich erhöht werden. Man glaubt, daß fünfzig Prozent notwendig sein werden, zu erheben ab 1. April 1923. Der Bürgerausschuß wird sich am 10. November mit dieser Angelegenheit zu befassen haben. — Im Stadtteil Wieblingen stürzte ein Zimmermann bei Dacharbeiten ab und verletzte sich erheblich. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt. In der Bergheimer Straße hat ein Brand, der durch ein zu stark erhitztes Wärmekissen in einem Bett entstanden war, einen Schaden von mehr als 30 000 Mark angerichtet. — Hier ist es einem etwa fünfzehn Jahre alten Burschen gelungen, durch eine gefälschte Sammelliste in den Häusern erhebliche Beträge zu sammeln. Das Geld sollte angeblich für die Luisenheilanstalt bestimmt sein, ist aber von dem Unbekannten für sich behalten worden.

= **Weinheim**, 3. Nov. **Bei einem Einbruch** wurden aus dem Fell- und Häutelager der Großhandlung Nau hier 40 Kalbfelle im Werte von einer halben Million ℳ gestohlen.

= **Emmendingen**, 3. Nov. **Ueberfall.** Die Tochter eines hiesigen Beamten wurde am Allerheiligentag abends im Bahnhof Freiburg, als sie vom Oberland zurückkam, von einem gutgekleideten Herren überfallen und beraubt. Der Zug hatte in Freiburg anderthalb Stunden Aufenthalt, während welcher Zeit das Mädchen im Wagenabteil verblieb. Der Gauner hatte sie zuerst aufgefordert, ein Glas Wein mit ihm zu trinken, und ihr dann die Handtasche entrissen. Auf die Hilferufe des Mädchens entfloh er und konnte in der Dunkelheit entkommen.

st. **Freiburg**, 3. Nov. **(Landfriedensbruch.)** Vor der hiesigen Strafkammer spielte sich heute wiederum ein Landfriedensbruchprozeß ab, dessen Ursache mit einer Kundgebung anläßlich der Ermordung des Ministers Rathenau in enger Verbindung steht. Eine solche von der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft in Lörrach veranstaltete Demonstration fand am 4. Juli auf dem dortigen Marktplatz statt. Diese wurde plötzlich in andere Bahnen gelenkt, als während derselben bekannt wurde, daß im Lörracher Bezirksamtsgebäude über 50 auswärtige Gendarmen zusammengezogen seien. Mehrere Tausend Menschen zogen alsbald vor das Amtsgebäude und forderten stürmisch die Entfernung der Gendarmen. Drohende Redensarten und Schläge gegen die Türen des Gebäudes begleiteten die Aufforderung. Einzelne der Demonstranten zogen auch vor das Waffengeschäft Läuger in der Teichstraße, um sich hier, allerdings erfolglos, mit Gewalt in den Besitz von Waffen zu setzen. Die Arbeiterführer Sekretär Kieslich und der Abgeordnete Bock griffen vermittelnd ein und schließlich zogen die Gendarmen mit Einwilligung des Amtsvorstandes wieder ab. Der Amtsvorsteher hatte sich zu dem Gendarmerieaufgebot entschlossen (im Einvernehmen mit den vorgesetzten Instanzen), weil in Lörrach die wildesten Gerüchte über Plünderung der Geschäftshäuser und dgl. im Umlauf waren. — Die Strafkammer verurteilte den 20jährigen Hilfsarbeiter Max Kray aus Lörrach und den 27jährigen Bäcker Franz Erlacher aus Sandhausen zu je vier Monaten, den 28jährigen Schirmmacher Wilhelm Hartmann aus Kriegstetten zu fünf Monaten Gefängnis, die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen. — Die kommunistischen Abgeordneten Bock (Lörrach) und Frau Unger (Lahr) sowie eine weitere Frauensperson, welche die Urteilsverkündigung durch lärmende Zwischenrufe unterbrachen, wurden wegen Ungebühr vor Gericht in eine Ordnungsstrafe von je 100 ℳ genommen.

= **Stahringen** (Amt Stockach), 3. Nov. **Diebstähle.** Auf den Bahnhöfen mehren sich zurzeit die Diebstähle. So drangen Diebe nachts in das hiesige Stationsgebäude ein, fanden aber an Geld nur einige Silbermark vor, da die Stationskasse mit beträchtlichem Inhalt am Abend vorher vorschriftsmäßig gut in Verwahrung genommen worden war. In der Güterhalle wurden darauf von den Gaunern verschiedene Teppiche entwendet.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. November 1922.

## Karlsruher Blitzlichtbilder.

Meine Frau ist plötzlich erkrankt. Nicht ernstlich. Aber sie kann nicht ausgehen, nicht ihre täglichen Besorgungen erledigen. Mit dieser schrecklichen Aufgabe werde ich nun betraut. Einkäufe bei Bäcker, Lebensmittelhändler usw. winken, ach so gerne würde ich daran vorbeisehen und erst recht daran vorbeigehen. Aber heutzutage werden von jedem besondere Opfer gefordert. Auch ich will das meine bringen. Also fort, dahin wo man sich hinter Ladentischen aufbauen und mit Geduld wappnen muß. Meine Brieftasche ist mit nullenköpfigen Scheinen gefüllt. Von den eben geltenden Preisen habe ich natürlich nicht die geringste Ahnung, obwohl mir meine Frau fast täglich berichtet hatte, daß Brot, Fleisch, Schmalz, Butter wieder teurer geworden und die Preise nunmehr die und die seien.

Ich trete aus dem Haus, stehe still, überlege. Meine Frau hatte mich geketen, die nötigen Viktualien in einem Geschäft der Südstadt zu kaufen, wo alles so viel billiger zu haben sei als anderswo. Soll ich mich abhetzen, so viel Zeit verlieren? Nein, ich nehme die Elektrische, die ich sonst selten benütze. 15 Mark verlangt der Schaffner. Ich fühle starke Herzschläge, mein Haar sträubt sich. Erst in dem Lebensmittelgeschäft, das von erzählenden und jammernden Frauen bevölkert ist, komme ich zu mir und gewinne für Anderes Interesse. „Was kostet das Pfund Zucker heute?" fragt jemand vorn am Ladentisch. „200 Mark!", erwidert der Geschäftsinhaber. Ein allgemeiner Schrei des Entsetzens. Ich benutze die Erstarrung des ganzen Kreises, dränge mich rasch vor und rufe: „Wie teuer ist die Butter?" — „215 Mark das Viertel!" — Wieder ein allgemeiner Schreckenslaut in der Runde, selbst von denen mitausgestoßen, die den Preis schon gekannt hatten. Ich lasse mir ein Viertel Pfund abwiegen und frage nach Schmalz. „850 Mark das Pfund," sagt der Händler, dessen Worte aufs Neue eine chorische Antithese finden. Ich fordere ¼ und fliehe davon, verstehe die Angstzustände meiner Frau an jedem Morgen, wenn sie sich zu ihren Einkäufen bereit machte.

Wie vom Erlkönig gejagt, stürme ich zum Bäcker, verlange Brot. Natürlich habe ich die Marken vergessen, muß ein Markenfreies nehmen. Ein 500 Gramm Kornbrot zu 80 Mark. — Ich werfe die Scheine hin, stürze weiter — nach Hause. Unterwegs tauen alte Erinnerungen auf. Kostete die Butter früher nicht 1.20 Mark? und jetzt fast 900 Mark?

Ich fliege die Treppe hinauf, stoße auf eine Frau, die vor meiner Flurtüre steht und offenbar schon ein paarmal geläutet hatte. Sie hat ein Papier in der Hand, das wie eine Quittung aussieht. Himmlischer Segen — ja — es ist die Zeitungsträgerin der „Badischen Presse". Mit rascher Bewegung gibt sie mir die Quittung her. Ich lese: „295 Mark Monatsbezugspreis." Ein Schwindel will mich befallen. Irgendwie ist aber der Gedanke an die Butter noch wach in mir. Ich meditiere: „Früher die Butter 1.20 Mark, früher die „Badische Presse" 60 Pfg., also gerade die Hälfte. Heute die Butter fast 900 Mark — die Zeitung fast 300 Mark —, also gerade — Nein — wahrhaftig — das Verhältnis hat sich ja verschoben! Die „Badische Presse" kostet jetzt ja nur noch ein Drittel der Butter! O wackere Zeitung, du fast allein nimmst noch Rücksicht auf die armen Menschen, obwohl ja auch du leben mußt. Und leben sollst — —" sage ich plötzlich ganz laut und drücke der Trägerin das Geld in die Hand. „Ueber die Zeitung braucht sich, wer sich gerne aufregt, wenigstens nur einmal im Monat zu ärgern, über alles andere aber muß man es jeden Tag!"

*

△ **Die Erhöhung der Postgebühren**, die vorgestern vom Reichsrat verabschiedet worden ist, wurde gestern in dem Sonderausschuß des Reichstages für Postangelegenheiten beraten. Reichspostminister Giesberts wies in der Begründung der Vorlage darauf hin, daß ein Teil des Fehlbetrages der Reichspostverwaltung durch Vereinfachungsmaßregeln ausgeglichen worden sei. Es sei gelungen, durch Verkleinerung des Beamtenkörpers eine Kürzung der Ausgaben um 3 Milliarden Mark zu erzielen und 16 000 Hilfskräfte seien bis jetzt entlassen worden. Aussichten auf eine weitere Minderausgabe eröffne die im Gange befindliche Abgabe von entbehrlichen Beamten an andere Verwaltungen. Trotz alledem sei aber eine große Unterbilanz festzustellen, so daß man mit den Tarifsätzen bis zur Grenze der Tragfähigkeit gehen müsse. Der Ausschuß beschloß eine eingehende Beratung über die Tarife in sozialer und verwaltungstechnischer Hinsicht, über den Personenabbau, sowie über die Kontrolle der Durchführung des Achtstundentages einer besonderen Ausschußsitzung vorzubehalten. In der Abstimmung wurden die vorgeschlagenen Erhöhungen der Gebühren angenommen. Danach kommt vom 15. November an das Porto für die Postkarte im Ortsverkehr auf 3, im Fernverkehr auf 6 ℳ, der Brief im Ortsverkehr bis 20 Gramm auf 4, von 20 bis 100 Gramm auf 8, von 100 bis 250 Gramm auf 12 ℳ, der Brief im Fernverkehr bis 20 Gramm auf 12, von 20 bis 100 Gramm auf 16, von 100 bis 250 Gramm auf 20 ℳ; für die Drucksache bis 25 Gramm auf 2, von 25 bis 50 Gramm auf 3, von 50 bis 100 Gramm auf 6, von 100 bis 250 Gramm auf 12, von 250 bis 500 Gramm auf 16, über 500 Gramm bis 1000 Gramm auf 20 ℳ; für das Päckchen bis 1 Kilo auf 24 ℳ.

— **Weihnachtspakete nach Amerika.** Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern, namentlich auch nach den Vereinigten Staaten von Amerika, schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Aushändigung an die Empfänger gesichert ist.

n. **Enthüllung eines Gedenksteines für die gefallenen Turner des Turnvereins Mühlburg.** Zum ehrenden Gedächtnis seiner im Kampf fürs Vaterland gefallenen Mitglieder errichtete der Turnverein Mühlburg einen Gedenkstein, welcher am letzten Sonntag feierlich enthüllt wurde. Vor der Feier war in der evangelischen und katholischen Kirche in Mühlburg Gottesdienst, an welchem sich eine große Anzahl der Vereinsmitglieder mit Fahne beteiligten. Um ½12 Uhr fand die Enthüllungsfeier auf dem Mühlburger Friedhof statt. Trotz der unfreundlichen Witterung war die Beteiligung seitens der Einwohnerschaft groß. Außer den Angehörigen der Gefallenen waren mehrere Vereine teils mit Vereinsfahne erschienen, sowie der Turnverein geschlossen. Turner und Turnerinnen in Turnkleidung. Ein Hornquartett des Karlsruher Musikvereins leitete die Feier mit dem Choral „Die Kapelle" ein, worauf Turnerin Frl. Schwall einen ergreifenden Prolog zum Vortrag brachte. Die Gesangvereine Frohsinn und Casino sangen sodann gemeinschaftlich unter Herrn Hauptlehrer L. Lehmann das weihevolle Lied: „Heilig, Heilig". Der 1. Vorsitzende des T.V.M., Herr Verw.-Oberiekr. Dählinger, hielt hierauf die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten gedachte er der 29 auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder und erinnerte u. a. an die Zeit, als diese mit den andern Turnern froh hinauszogen zum friedlichen Wettkampf, zu streiten um den schlichten Eichenkranz. Er rühmte ihren Heldenmut, den sie auch auf dem Schlachtfelde bewahrt haben. Ihr Tod soll uns als Vorbild der Treue dienen, die Treue, die uns heute so bitter not tut unserem Vaterlande gegenüber. Möge dieser Stein die Jugend stets an das Pflichtgefühl erinnern, möge er auch den Angehörigen der Gefallenen, denen er das Mitgefühl beweisen soll, in ihrem Leid und Kummer ein Trost sein. Hierauf erfolgte die Uebergabe an die Stadt, mit der Bitte, diesem Denkmal Schutz und Pflege angedeihen zu lassen, das Denkmal, das ein Symbol treuer, turnerischer Kameradschaft sein soll. Es folgte nunmehr die Kranzniederlegung. Nachdem der Redner noch aller gedacht hatte, die durch tätige Mithilfe und finanzielle Unterstützung das Werk zur Vollendung geführt haben, insbesondere dem Entwerfer des Gedenksteins, Herrn Baupraktikant B. Weiß, schloß der Vorsitzende seine tiefempfundene Rede. Mit dem Liede: „Wie könnt ich Dein vergessen" und dem Musikstück „Ich hat einen Kameraden" war die Feier beendet, die allen Teilnehmern stets in Erinnerung bleiben wird.

**Max Thiede**, der geschätzte hiesige Komponist, begeht am 5. November d. J. seinen 50. Geburtstag. Er trat bereits in jungen Jahren als Chordirigent auf und leitet seit vielen Jahren einen der größten Gesangvereine in Pforzheim und die „Freundschaft" in Karlsruhe. Bleibende Verdienste hat er sich um das hiesige Musikleben durch volkstümliche geistliche Konzerte an der Spitze des Vereins für Evangelische Kirchenmusik in der Stadtkirche erworben, die Jahre hindurch eine große Gemeinde zu seinen durch gehaltvolle Programme in tadelloser Ausführung ausgezeichneten musikalischen Abendfeiern führten. Daneben hat Thiede die ihm gebührende Anerkennung mit seinen wertvollen Kompositionen in der weiten Musikwelt gefunden. Sein eigentliches Gebiet ist das Chorlied. Es ist unnötig, auf einzelne Lieder hinzuweisen; denn sie sind im besten Sinne volkstümlich geworden, und manches davon gehört zum unvergänglichen Bestand der deutschen Männerchorliteratur. Von den übrigen Werken seien noch seine Lieder genannt, denen wir des öfteren im Konzertsaal begegnen. Von ihnen möchten wir eines hervorheben, eines jener fein und schlicht empfundenen Gebilde von ehrenzarter Stimmung erfüllt, das den in sich gekehrten Menschen und Künstler am reinsten erblicken läßt: „Warum im Lenz die Blumen blühn." Max Thiede mögen diese Zeilen ein Geburtstagsgruß sein. He.

— **Gesangsabend Martha Idler.** Mit einem gehaltvollen Programm, das Schöpfungen von Franz Schubert, Johannes Brahms, Robert Franz und A. Jensen vereinigte, trat erstmals im Saale der „Vier Jahreszeiten" die hiesige Sängerin Martha Idler mit Erfolg vor die Oeffentlichkeit. Sie ist im Besitze einer schönen Stimme, die aber ihrem Wollen noch nicht die letzte Tragfähigkeit gibt, da sie noch nicht völlig ausgereift und gefestigt ist. Ihre natürliche, schlichte Vortragskunst fand bei der überraschend großen Zahl von Hörern außerordentlich reichen Beifall. Auch fehlte es nicht an Blumen. Friedrich Worret war ihr ein zuverlässiger Begleiter.

+ **Marktbericht vom 4. November.** Trotz der heutigen ungünstigen Witterung war die Belieferung des Marktes durchweg ansehnlich. Auch die Kauflust war sehr lebhaft. Es kostete Ochsenfleisch das Pfund 200—240 Mk., Rindfleisch 180—240 Mark, Kalbfleisch 230—250 Mark, Schweinefleisch 650 bis 660 Mark, Hammelfleisch 170—260 Mark und Kuhfleisch 160—200 Mark. Die Preise für See- und Flußfische, sowie Wildbret waren unverändert, für Geflügel, Gemüse, Käse, Butter und Eier teilweise gestiegen.

§ **Selbstmordversuch.** Gestern vormittag durchschnitt sich ein hier in Stellung befindlicher Geschäftsführer aus unbekannten Beweggründen in selbstmörderischer Absicht die Schlagader der linken Hand. Er wurde durch Hausbewohner in bewußtlosem Zustande aufgefunden und sodann nach Anlegung eines Notverbandes nach dem städt. Krankenhaus verbracht.

§ **Bei einer Razzia** wurden gestern 10 Personen aufgegriffen, darunter 5 Ausländer wegen Verfehlung gegen die Meldevorschriften, zwei Lehrlinge aus Seckenheim, welche Taschenuhren und 10 880 Mark bares Geld bei sich trugen, über deren Erwerb sie sich nicht ausweisen konnten, sowie drei junge Burschen aus Hagsfeld, welche hier Silberbestecke verkaufen wollten, welche einer derselben seinen Eltern entwendet hatte, sowie ein vielfach vorbestrafter Kutscher aus Diensheim, der einen Geldbetrag von 19 000 Mark bei sich hatte, über dessen rechtmäßigen Erwerb er sich ebenfalls nicht ausweisen konnte.

§ **Diebstähle.** Aus einem Hause der Karl Wilhelmstraße wurde vor etwa 3 Tagen die Waschküchentüre und ein neuer Zimmerofen durch unbekannter Täter gestohlen; außerdem wurde am 2. lfd. Mts., abends zwischen 7 und 8 Uhr, in einem Hause der Scheffelstraße ein Keller erbrochen und daraus 60 Eier entwendet.

**Tagesanzeiger für Sonntag, den 5. November:** Landestheater: Morgenfeier mit Vortrag, ½12 Uhr; Der Zigeunerbaron, ½7 Uhr. — Konzerthaus: Der Revisor, 2 Uhr; Der keusche Lebemann, 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 4 und 8 Uhr. — Männergesangverein Sängerkranz: Familienabend im Rest. Ziegler, 6 Uhr. — Verein für evangel. Kirchenmusik (Chor der Stadtkirche): Musikalische Abendstunde in der evangel. Stadtkirche, 8 Uhr. — Verein der Hundefreunde: Hundeschau mit Prämiierung im „Kühler Krug", 1 bezw. 3 Uhr. — Gesangverein Concordia: Ball in Festhallesaal, 6 Uhr. — Liederkranz: Tanzunterhaltung in der Eintracht, 7 Uhr. — Männer-Turnverein: Schlagballspiel gegen T.-V. Graben, ½3 Uhr; anschl. Herbstfeier in Vereinshaus. — Karlsr. T.-V.: Schnitzeljagd, Treffpunkt ¼4 Uhr Engländer-Platz. — Künstlerhaus: Modeschau, 3 Uhr.

## Voranzeigen der Veranstalter.

X **Der Verband der Turnerschaften auf den deutschen Hochschulen** hat im Sommer dieses Jahres sein 50jähriges Jubiläum begehen können. Der unter der Abkürzung V.C. bekannte Verband ist die drittstärkste der akademischen Vereinigungen und auch an der hiesigen Hochschule mit den beiden Turnerschaften Zaringia und Cimbria vertreten. Außer diesen aktiven Turnerschaften besteht in Karlsruhe noch ein Verein alter Turnerschaften (V.A.T.), dem sämtliche in der Stadt ansässigen Alten Herren der deutschen Turnerschaften angehören. Der V.A.T. Karlsruhe feiert das Verbandsjubiläum heute Samstag durch einen Kommers im Moninger. Die alten Turnerschaften dürfen nicht nur auf die glänzende Entwicklung ihres Verbandes stolz sein, eine Entwicklung, die aus dem kleinen Anfang eines Zusammenschlusses von drei akademischen Turnvereinen im Jahre 1872 zur heutigen Blüte führte; mit größerer Genugtuung noch dürfen die akademischen Turner auf den glänzenden Siegeszug ihres Grundprinzips zurückschauen. Wenn heutzutage die Forderung systematischer und allgemeiner Leibesübungen und Sportbetätigung an den deutschen Hochschulen durchgedrungen ist, so dürfen sich die Turnerschaften rühmen, die Wegbereiter dieser neuen Zeit gewesen zu sein.

× **In den Badischen Lichtspielen (Konzerthaus)** fand am letzten Donnerstag die Vorführung von Lichtbildern und eines Films über die „Süddeutschen Wasserkraftwerke", verbunden mit einem Vortrag des Herrn Regierungsbaumeisters Henninger statt, der interessante Einblicke in die Pläne der Auswertung der badischen Wasserkräfte und der wirtschaftlichen Bedeutung gab. Die Tatsache, daß nach Fertigstellung der beabsichtigten Anlagen jährlich über 11 Milliarden Mark, welche wir heute für Kohlen zur Erzeugung der erforderlichen Arbeitskräfte ausgeben müssen, erspart werden, spricht deutlich für die Bedeutung der im Bau begriffenen Anlagen. Die große Zahl der klaren und übersichtlichen Bilder unterstützt die Ausführungen des Redners vorzüglich. Heute nachmittag 5 Uhr und abends 8 Uhr findet eine Wiederholung des interessanten Vortrags und der Vorführung der Lichtbilder statt.

:: **Im Friedrichshof** findet jeden Sonntag von 11—12½ Uhr großes Frühschoppen-Konzert der Stimmungskapelle der 5 Rosenkavaliere statt. Im Restaurant spielt die bayer. Original-Oberländerkapelle (Toni Schmidt) und in der Weinstube Tournay Mikosch XXXVII. (Siehe Anzeige).


Helipon
das altbewährte zum Selbstwaschen der Haare wirksame Verschönerungsmittel ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben

MAGGI's Würze
gibt allen Suppen, Gemüsen, Soßen
Fleischgeschmack!
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 6.
Man achte auf unversehrten Plombenverschluß.
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze.
4554a

Buchführungen übernimmt Wagner, Kriegsstr. 68.

Englisch. Jung. Kaufmann sucht Unterricht in der engl. Sprache bei Verwendg. d. Schliemannsch. Lehrstoffs. Gefl. Ang. b. u. Nr. 4599a an die „Bad. Presse" erb.

Dr.-Titel (rer. pol., iur., phil.). Rat u. Hilfe erteilt Jurist (Dr.) Off. unter M. C. 4961 an Rudolf Mosse, München.

## Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 2. November 1922.

**Erhöhung des Anlehenskredits zur Unterbringung des städt. Fuhrparks in der Dragonerkaserne.** Die Um- und Einbauarbeiten in der ehemaligen Dragonerkaserne zur Unterbringung des städt. Fuhrparks und der mit ihm verwandten Betriebsabteilungen sind nahezu vollendet. Die Uebersiedelung der Betriebe hat bereits stattgefunden. Der gemäß Gemeindebeschluß vom 7. Juni d. J. zur Bestreitung der Bauaufwendungen bewilligte Anlehenskredit von 2 Millionen muß infolge der inzwischen eingetretenen bekannten ungeheuren Preis- und Lohnerhöhungen auf 4 Millionen Mark erhöht werden.

**Erhöhung des Kanalkostenbeitrags.** Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird der Kanalkostenbeitrag von bisher 90 Mk. auf 340 Mk. für den lfd. Meter der Angrenzung erhöht. Der neue Satz ist aufgrund des bis heute sich ergebenden Gesamtaufwandes für die Herstellung der Stadtkanalisation mit rund 64½ Millionen Mark errechnet.

**Goldene Hochzeit.** Den Lokomotivführer a. D. Peter Stohner Eheleuten, die am 31. Oktober d. J. das Fest der goldenen Hochzeit begingen, wurde eine Ehrengabe der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, übersandt.

*

# **Mietzinsregelung.** Im Stadtratsbericht vom 19. Oktober ist unter Mietzinsregelung zu lesen, daß den Vermietern und Mietern empfohlen wird, eine Vereinbarung zu treffen, nach der die Mietzinsen monatlich zu bezahlen sind, damit den Hausbesitzern die Möglichkeit gegeben wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Es hat am 21. Oktober eine Sitzung der Vermieter- und Mieterorganisationen stattgefunden, in der folgendes vereinbart wurde: 1. Die gesetzliche Miete soll ab 1. Okt. 1922 zukünftig monatlich und zwar erstmals ab 1. November 1922 bezahlt werden. 2. Den Mietern wird da, wo die gesetzliche Miete noch nicht errechnet ist, empfohlen, die dreifache seitherige Miete, vorbehaltlich der endgültigen Festsetzung zu entrichten. 3. Die durch die Erhöhung der Betriebskosten entstehenden Mehrkosten für die Zeit vom 1. April 1922 bis 30. September 1922 sollen in sechsmonatlichen Raten bezahlt werden. Die erste ist am 1. November 1922 fällig. Der Satz selbst wird noch bekannt gegeben. Den Mietern, die finanziell nicht in der Lage sind, wird nahegelegt, die Nachzahlung sofort zu leisten, damit der Hausbesitzer der Stadtverwaltung gegenüber seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Diese Vereinbarung hat auf die vertraglich festgelegten Kündigungsfristen keine Einwirkung.

## Karlsruher Strafkammer.

**Karlsruhe,** 4. November. Ein umfangreicher Diebstahls- und Hehlerei-Fall, in den im ganzen acht Personen, darunter sechs Angestellte einer Karlsruher Firma verwickelt waren, beschäftigte gestern die Karlsruher Strafkammer. Die beiden Hauptangeklagten, die Kaufleute Friedrich Ludwig Schmitt aus Karlsruhe und August Steinle aus Augsburg, hatten ihrem Arbeitgeber gegenüber einen schweren Vertrauensbruch begangen und sich mehrerer bedeutender Diebstähle schuldig gemacht, indem sie Waren aus dem Geschäft ihrer Firma entwendeten und sie weiter veräußerten. Als Abnehmer dieser Waren, bei denen es sich um verschiedenerlei Stoffe handelte, hatten sich zwei Kunden der Firma Hehlerei zu Schulden kommen lassen; die beiden Händler Karl Friedrich Merx aus Aue und Wilhelm Lachenmaier aus Illingen. Schmitt und Steinle händigten diesen beiden Kunden bei ihren Einkäufen eine größere Menge Stoffe aus, als sie auf den zur Vorzeigung an der Kasse bestimmten Verkaufszettel in Anrechnung brachten. Den Mehrbetrag ließen sie sich persönlich erstatten. Der Angeklagte Merx bezog auf diese Weise 50 bis 60 Meter Stoffe, deren Erlös Schmitt und Steinle in die Hände fiel, ebenso erhielt der Händler Lachenmaier Waren im damaligen Werte von etwa 10 000 ℳ, um die die Firma ebenfalls betrogen wurde. Ein weiterer Angestellter, der Kaufmann Valentin Denk aus Worms, entwendete ebenfalls Stoffe im Werte von 9 bis 10 000 ℳ, die der Angeklagte Schmitt wiederum veräußerte. Der Handlungsgehilfe Karl Wilhelm Rath aus Karlsruhe ließ sich von Steinle und Denk von den entwendeten Stoffen geben und die als Näherin bei der betreffenden Firma angestellte Elisabeth Katharina Bruder aus Karlsruhe nahm von Steinle als Gegenleistung für verschiedene Näharbeiten Stoffe entgegen, deren unrechtmäßiger Erwerb ihr jedoch nicht bekannt gewesen sein will. Der Kaufmann Josef Kurt Hirsch, der damals noch Lehrling war, verkaufte an Steinle einen Teppich und Möbelstoffe weit unter dem Verkaufspreise. Die Angeklagten waren fast durchweg geständig, nur wollen sich Elisabeth Bruder und Kurt Hirsch der Strafbarkeit ihrer Handlung nicht und Valentin Denk und Karl Merx nur in beschränktem Maße bewußt gewesen sein.

Das Gericht kam nach etwa einstündiger Beratung zu folgendem Urteil:

Friedrich Ludwig Schmitt wird wegen Diebstahl und Hehlerei zu einem Jahr Gefängnis, abzüglich sechs Wochen Untersuchungshaft, August Steinle wegen Diebstahls und Untreue zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis, abzüglich sechs Wochen Untersuchungshaft verurteilt. Valentin Denk erhielt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, abzüglich sechs Wochen Untersuchungshaft. Wegen Hehlerei wurden Karl Wilhelm Rath zu 3000 Mk. Geldstrafe, Elisabeth Katharina Bruder zu 5000. Mk. Geldstrafe und Kurt Josef Hirsch wegen Untreue zu 2000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Im Falle der Nichtbeibringung kommen Gefängnisstrafen für Bruder von sechs Wochen, und für Hirsch von drei Wochen in Betracht. Für den Händler Friedrich Karl Merx erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr, während der Händler Lachenmaier wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus verurteilt wurde. Den beiden letzteren Angeklagten wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf je drei Jahre aberkannt.

## Die Schweiz und die Rheinfrage.

Das schweizerische Departement des Innern beabsichtigt in der Rheinfrage sich mit einigen ausländischen Fachleuten wegen Auskunft zur Frage der Rheinregulierung in Verbindung zu setzen. Alle Vorbereitungen zur Sammlung des notwendigen Materials sind bereits getroffen.

## Bücherschau.

**Die Württemb. Regimenter im Weltkrieg 1914—1918.** Herausgegeben von General H. Flaischlen. Band XXIV: Das württ. Landw.-Infant.-Regiment Nr. 123 im Weltkrieg 1914—18. Bearbeitet von Prof. Dr. A. Mack, Leutn. der Landw. a. D. und ehem. Regimentsadjutant. Mit 64 Abbildungen, 6 Anlagen, 2 Uebersichtskarten und 30 Skizzen und einem Anhang über das Ersatzbataillon. 216 Seiten Großoktav. In Halbleinen geb. 140 ℳ. Chr. Belser A.-G., Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

**Der Bauernzorn.** Alexia. Christine. Granne. Adrastos. Dramatische Dichtungen von Eduard Reinacher. Gebunden. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.) Als Dramatiker zeigt Reinacher sich in seinem neuen Werk. Aus Geschichte, altdeutscher Legende, klassischer Sage, aus freier Welt des Mythos und der inneren Schaukraft entnimmt er seine Stoffe, formt Menschen nach seinem Bilde. Es handelt sich bei den fünf dramatischen Spielen des Buches um einen besonderen Menschentypus, um problemlos einheitliche Menschen; alle mühen sich triebhaft sicher nur um ein Ziel: auf freie Art sterben zu können, um so erst recht unsterblich zu leben. Sie sterben ihrem Schicksal als dem Herrn über Leib und Seele, im „Bauernzorn" der Bauernführer Lorch und die Gräfin, in „Alexia" und „Christine", dort märchenhaft hell und heiter, hier legendenhaft-mittelalterlich dunkel glühend, zwei dem Leben der Natur verschwisterte Geschöpfe, halb Elfenkind, halb Himmelskind; im „Adrastos" der unschuldige Totschläger seiner Brüder, in „Granne" die mythische Weibesseele.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temper. nachts | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | — | — | — | — | — |
| Königstuhl | 740.3 | 6 | 8 | 0 | Nebel |
| Karlsruhe | 740.5 | 9 | 9 | −1 | Regen |
| Baden-Baden | 740.1 | 10 | 11 | −2 | bedeckt |
| Badenweiler | — | — | — | — | — |
| St. Blasien | — | — | — | — | — |
| Villingen | 741.4 | 7 | 5 | 5 | Regen |
| Feldberger Hof | 633.2* | 4 | 5 | −3 | |

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Von der Biscayasee ist eine neue Luftdruckwelle erschienen, die seit gestern wieder Trübung und ergiebige Regenfälle hervorruft. Infolge milder südwestlicher Luftströmungen liegen die Temperaturen auch im Hochschwarzwald über dem Gefrierpunkt. Die Luftdruckwelle zieht rasch ostwärts ab, sodaß für morgen Aufheiterung, nach Norden drehende Winde und Abkühlung bevorsteht. Im Hochschwarzwald ist Schnee und später Frost zu erwarten.

**Wetteraussichten für Sonntag, den 5. November 1922:** Aufheiterung, kälter, zunächst noch strichweise Regenfälle (im Gebirge Schnee und später Frost).

### Wasserstand des Rheins.

**Schusterinsel,** 4. Nov., morg. 6 Uhr, 264 Ztm. (gest. 24 Ztm.).
**Kehl,** 4 Nov., morg. 6 Uhr. 360 Ztm. (gest. 45 Ztm.).
**Maxau,** 4. Nov., morg. 6 Uhr, 563 Ztm. (gest. 89 Ztm.).
**Mannheim,** 4. Nov., morg. 6 Uhr, 410 Ztm. (gest. 46 Ztm.).

### Geschäftliche Mitteilungen.

Die Perlenverteilung von 5 Jubiläumsperlen der Kalikora-Zahnpasta an die eifrigsten Sammler der Kaliklorakartons wird in heutiger Nummer von der Firma Queisser u. Co., G. m. b. H. angezeigt. A283


Neu! Zur Messe Neu!
**Die tollen Trichterkreisel!**
Zum ersten Male auf dem Kontinent. 14978
Alles rollt! Alles lacht!

**Alldeutscher Verband.**
Einladung,
zum Vortrag des Herrn Karl Grube über
„Deutschlands Not u. Rettung"
Montag, 6. Nov., abends 8 Uhr, im Saal III bei Schrempp. Eintritt frei. Gesinnungsgenossen sind willkommen. 14965
Der Vorstand.

Frachtbriefe
Expreßscheine
Aufklebadressen
Postpaket-Adressen
mit und ohne Firmenaufdruck liefert prompt die
Buchdruckerei F. Thiergarten
Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe
Ecke Zirkel u. Lammstraße Tel. Nr. 86.

Eintrachtsaal
Montag, 6. November, 7½ Uhr 14910
Lieder-Abend
**CORRY NERA**
Am Klavier: Mark Lothar.
Mark Lothar Indische Kinderscenen nach Texten von Tagore, ferner Liedergruppen von Brahms, Reger, Kahlenberg, Rich. Strauss
Karten zu 60, 50, 40 u. 30 ℳ (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Eintrachtsaal.
Donnerstag, 9. Nov., 7½ Uhr
Lieder- u. Arienabend
**Dorothee Kuhlmann-Wendorff**
Am Flügel: Heinz Gottwaldt-Tarnowski.
Lieder von Schubert, Brahms, Wolf, Arien v. Mendelssohn, Mozart, Catalani, Donizetti.
Karten zu 60, 50, 40 u. 30 Mk. (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Donnerstag, 16. Nov.
Gewandhaus-Quartett
Kurt Neufeldt.

**Morgen Hundeschau m. Prämiierung**
im „Kühlen Krug". 14944
Verein der Hundefreunde, E.-V.

Zur Messe
**Mollino-Theater**
mit seinem Weltstadt-Programm eingetroffen.
Vorstellungen für Alt und Jung! 14935

Rhythmik-Plastik-Tanz.
**Wini Laine**
Balletmeisterin des Bad. Landestheaters Karlsruhe
Beginn der Kurse für Kinder u. Erwachsene am 15. November.
Anmeldungen: Kriegsstraße 196.
Sprechstunde: Mittwoch und Samstag 3—4.

Sonntag, den 5. November.
**Landestheater**
In der Wandelhalle d. I. Ranges vorm. 11½ Uhr, Mk. 25.—, 15.—. Morgenfeier d. Theaterkulturverbands. Vortrag von Hrn. Prof. Dr. v. Grolmann üb. Grabbe als Einleitung zur Erstaufführung „Don Juan u. Faust" am 9. Nov. 1922 im Landestheater.
Abends 6¼ bis ½10 Uhr. Mk. 350.—
**Der Zigeunerbaron.**
**Konzerthaus**
Nachm. 2 bis g. 5 Uhr. — Volksbühne H 6.
**Der Revisor.**
Abends 7 bis nach 9 Uhr. — Mk. 150.—
Der keusche Lebemann.

Württemberger Zeitung
In jedem Haus in Stuttgart durchschnittlich mindestens zwei Bezieher.
In Württemberg überall verbreitet.
Leserkreis:
Industrie / Handel / Handwerk
Die vaterlandsliebenden Männer und Frauen aller Kreise und Schichten
Weitaus meistbenutztes und erfolgreichstes Anzeigenblatt von allen in einer täglichen Ausgabe erscheinenden Zeitungen in Stuttgart und Württemberg.

**Kantgesellschaft**
Mittwoch, den 8. Nov., abends 8 Uhr, im Aulabau der Hochschule
Prof. Dr. A. Drews-Karlsr.: „Rudolf Steiners Anthroposophie". 14986
Eintrittspreise: Mitglieder d. Ortsgruppe frei, Nichtmitglieder 20 ℳ, Studenten 10 ℳ.
Kartenverkauf: Metzler'sche Buchhandlg. u. Saaleingang.

**Arbeiter-Bildungsverein** E.-V.
Montag, 6. Novbr., abds. 8 Uhr, in unserem Hause Wilhelmstr. 14
Gerhart Hauptmann-Feier
veranstaltet v. Direktor der Volksbühne Hans Blum. 14974
Montag, 13. Novbr., abends 8 Uhr
Schubert-Abend.
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste willkomm.
Der Vorstand.

**Kaufgesuche**

Gut gebautes, neuzeitl. Wohn- od. Geschäftshaus sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. u. Nr. B46026 an die „Bad. Presse" erb.

Herrschaftshaus od. Villa bei hoher Anzahlung, auf Wunsch volle Auszahlg., sofort zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Angeb. unt. Nr. B46106 an die „Bad. Presse".

**Mittl. Haus** im Zentrum der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote unt. B46046 an die „Badische Presse."

Sofa, Flurgarderobe, 6 Eßzimmerstühle, alles gebraucht, sof. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 14982 and Bad. Presse.

Gut erhaltener Diwan zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B46088 an die „Bad. Presse".

**Von den 12 Jubiläumsperlen der Kaliklora Zahnpasta** wurden 6 Perlen als gefunden gemeldet.
Weitere 5 Jubiläumsperlen wurden an die eifrigsten Sammler der Kaliklora-Kartons wie folgt verteilt: 1. Perle: J. Münzer, Apotheker, Potsdam. 2. Perle: A. Kluge, Polizei-Oberkommissar, Breslau. 3. Perle: Dr. Heyden, Zahnarzt, Bonn. 4. Perlenring: Frau Olga Keller, Köln. 5. Perle: H. Sahrada, Bildhauer, Neukölln b. Berlin.
Außerdem wurden 100 Trostpreise verteilt.
Der Notar: Dr. WICHMANN. Der Syndikus: Dr. BOLZEN.

Die verteilten Perlen in natürlicher Größe.
Queisser & Co. G.m.b.H., Hamburg 19. A283

**Küchenfee**
neuestes Modell eingetroffen mit 1 u. 2 Kochstellen, große Gußfeuerung mit auswechselbarem Rost. 14468
Nur zu haben bei:
**Otto Stoll,** Kaiserplatz.
Alleinverkauf für Karlsruhe u. Umgebung.

Gut erh. **Diwan** zu kaufen gef. Angebote mit Preis u. Nr. B45116 an d. Bad. Presse.

**Chaiselongue** und **Schrank** zu kaufen gesucht. Angebote unter B46032 an die Bad. Presse.

Guterhaltenes **Piano** gegen gute Bezahlung gesucht. Preisoff. unter B45718 an d. Bad. Presse.

**Piano** gut erhalt., von Lehrer zu kauf. ges. Angeb. u. B45654 an die Bad. Pr.

**Bücher** gesucht, einzelne Werke, wie ganze Bibliotheken zu höchst. Preisen. Diskretion zugesichert. Angebote unt. B46090 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Viscometer,** Engler, zur Bestimmung von Oelen mit Stoppuhr, gebr., gut erh., zu kauf. ges. Off. m. Preisang. unt. Nr. 14959 an die „Badische Presse".

**Hotelomnibusse, Flaschenbierwagen, Gesellschaftswagen,** oder deren Untergestelle kauft Automobilhaus Otter, Offenburg i. B. 4497a

Schönen **Perser-Teppich** eventl. auch Verbindungsstück, zu kaufen gesucht. Sofortige Kasse. Offerte unter Nr. 4605a an die „Bad. Presse".

**Herr.- u. Damenfahrrad** zu kaufen ges. B46054 Ang. Weiherstr. 13, part.

Zu kaufen gesucht: Ein Zeiß- od. Goerz-**Feldstecher,** 1 Photographenapparat, 1 Herrenfahrrad. Angebote m. Preisang. u. 4609a an die Bad. Presse.

**Zu verkaufen**

**Liegenschaften** Teilhaber vermittelt 11868 Wagner, Kriegstr. 68.

**Häuser und Geschäfte** stets zu verkaufen. 9767 Eßwein, Manshardt & Co., Adlerstr. 18. Telef. 1650.

**Wohnhaus** 1921 neu gebaut, beziehbar, 5 Zimmer, elektr. Licht, Kleintierstall u.s.w. gegen bar zu verkaufen. Angebote an Jansen, Postlag. Bühl i. B. 4598a

**O. Bühler & Co.** Herrenstr. 21 Tel. 2812 vermitteln 11659 **Häuser, Villen und Geschäfte.**

**Häuser** 11705 Ackermann, Karlstr. 87

**Rentable Kapitalsanlage** 10 000 qm gr. Grundstück, das gleitenden Pachtertrag von z. Zt. 60 000 ℳ abwirft, fortzugshalber zu verkaufen. Angebote unter Nr. B46010 an die „Badische Presse" erbet.

**Häuser** Wirtschaften, bessere Etagenhäuser stets zu verkaufen. B46040 Liegenschafts-Büro J. Keßler, Kaiserstr. 42, III.

**Herrschaftshaus,** 1912 gebaut, modern eingerichtet, Preis 8 Mill.
**Geschäfts-Haus,** noch neu, nähe Bad-Baden, mit gr. Lagerräumen, 27 Ar, Preis 1.2 Mill.
**Bäckerei,** Altstadt, gute Geschäftslage, Preis 950,000 ℳ
**Wirtschaft,** Altstadt sof. beziehb., Preis 2 Mill.
**Wohnhaus,** Altstadt, Preis 180,000 ℳ.
**Wohnhaus,** Altstadt, m. Werkst., Pr. 650,000 ℳ zu verkaufen.
**Dofgut,** Provinz Brandenburg, 15 M. gutes Land, m. leb. u. totem Inventar, sof. zu übernehmen, Pr. 1,8 Mill.
**Hotel,** prima Lage, sof. zu verpachten. 14972
Eßwein, Manshardt & Co., Adlerstr. 18. Tel. 1650.

**Immobilien** 11671 Anker-Handelsgesellschaft Karlsruhe, Erbprinzenst. 1.

Einige Festmeter **Buchen-Bretter** 35 mm, werden abgegeb. B46104 Durlacherstr. 105

**Ladeneinrichtung** Schaufenstergestell mit 4 geschl. Glasplatten, Firmenschild zu vk. Schützenstr. 8 Hth., b. Göbel. B46142

**Eß-Zimmer** massiv, eichen., bestehend aus Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 6 Lederstühle von Privat zu verkaufen. Zu erfr. unt. Nr. B46058 in der „Bad. Presse".

**Gebr., pol. Bett** m. Rost abzug. Angeb. u. B46074 an d. Bad. Presse.

**Zeichentisch** eichen, verstellb., preisw. zu verkf. Anzus. Sonntag von 9—12 Uhr. B46076 Hirschstr. 87, II., r.

**Motorrad**
Wanderer, 2 Zylinder, 4 PS., fahrbereit, tadellose Bereifung, preiswert zu verkaufen.
**Karl Gayer,** Durlach
Weingartenstraße 3. B46050

Wenig gebrauchte, gut erhaltene Heureka-
**Knochenmühle**
Modell Z, für Kraftantrieb, preisw. zu verkaufen.
Arbeitende Länge der Walze . . . 200 mm
Zahl der Umdrehungen pro Minute 350
Erforderliche Kraft . . . . . 2—3 PS
Ungefähre Leistung pro Stunde . . 30—60 kg.
**Deutsche Nährflocken-Werke A.-G.**
4595a Breisach (Rhein).

**Zu verkaufen:** Feines Wohnzimmer, Sofa mit Umb., 2 Sessel, 2 Stühle, Tisch u. Schränkchen, 1 Trumeau, 1 Notenständer (schw.), 1 Klavierlampe (Petr.), Vasen, 1 Christbaumständer. Näh. B46082 Essenlohrstr. 20, II.

**Neue stabile Schreibmaschine** weit unt. Tagespreis abzugeb. Geibelstr. 14, III., r.

**Zither,** Mandol., Gitarre, Laute verkauft **Oskar Mülthaler** B46104 Putlitzstr. 14.

**Ein Druckapparat** System Rödertal m. Zubehör, fast neu, zu verkf. Angebote unt. B46012 an die „Bad. Presse".

Einige Karton **Kohlenpapier, Durchschlag- und Hartpostpapier, Farbbänd., 2 Schreibmaschinen** und **einige Büromöbel** zu verkauf. Gefl. Angeb. unt. B45520 an die „Bad. Presse" erb.

Große Bilder, 1 Schließkorb u. versch. zu verk. Kaiserallee 65, IV r.

**Neue Reisehandtasche** (Rindleder) mit Einrichtung preiswert zu verk. Anzusehen Montag und Dienstag zwisch. ½7 und ½8 Uhr abends. B46084 Stefanienstr. 50, part.

**Beleuchtungs-Körper** passend für Salon, elektr. 4 Lampen, sehr gut erhalten, zu verkauf. 14969 Richard-Wagnerstr. 12. p.

**Neuer email. Waschkessel** mit Feuerung preiswert zu verkaufen. B46104 **Stöcker,** Lessingstr. 1a.

**Fabrikn. Schreibmaschine** zu verk. Bruno Lange, Kaiserallee 62. 14980

Grudeofen u. Gaslüster zu verkf.: Südl. Hildapromenade 4, I. B46018

**1 Puppe** Kindesgröße, zu verkaufen. Uhlandstraße 32, Hths., I.

1 Kinderliegwagen, gut erhalten, zu verk. B46066 Bulach, Hauptstr. 26.

**Eleg. Puppenwagen Kindersportwagen** billig zu verkaufen. B46062 Marienst. 56, pt.

**Frack-Anzug** f. kl., schl. Fig., preiswert zu verk. b. Seufert, Schillerstr. 11, Sonntag von 11 Uhr an. B46066

**Frack** B46098 Friedensw., Maßarbeit, wie neu, auf Seide gearb., zu verkaufen. Anzuseh. ab 2 Uhr nachm. Frau G. Mader, Karlstr. 99, II.

Wenig getr. **Cutaway** u. ebenso ein **Herren-Anzug** zu verk. B46034 Warko, Durl.-Allee 22.

**2 Steinmarderfelle** sowie **Zylinder,** Kopfweite 56, zu verk. B46078 Pfeiffer, Rudolfstr. 18, II.

Junger Jagdhund, acht Monate alt, zu verk. bei Gäßler, Putlitzstraße Nr. 3. B18657

1921 er **Kirsch- u. Zwetschgenwasser** sowie gew. **Schnaps** zu verk. Zu erfrag. u. 46116 in der „Bad. Presse".

**60 Ztr. Dickrüben** zu verkaufen. B46116 Durlach, Palmaienstr. 12

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

4. November — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 512


## Die Wirtschaftswoche.

**Wettlauf zwischen Devisen und Aktien. — Auslandskäufe. — Goldschatz der Reichsbank. — Frankensturz. — Deutsch-russischer Handel.**

Karlsruhe, 4. Nov.

Die deutschen Effektenbörsen stehen gegenwärtig im Zeichen der so lange erwarteten und insbesondere durch die Geldknappheit immer wieder verzögerten Umwertung aller Werte. Anläufe zu einer Angleichung der Kurse an die durch die Geldentwertung geschaffene Sachlage sind schon häufiger zu verzeichnen gewesen. Einige von ihnen sind sogar nach den früheren Zahlenbegriffen recht kraftvoll vor sich gegangen. Sie alle aber werden weit in den Schatten gestellt durch die stürmische Aufwärtsbewegung, die mit dem ersten Börsentage des Monats November eingesetzt hat.

Es ist zutreffend, daß die Anlagen vieler Industrieunternehmungen unter Zugrundelegung des Wiederbeschaffungspreises, in Papiermark ausgedrückt, einen größeren Betrag ergeben, als er sich für das Aktienkapital auf der Basis der bisherigen Kurshöhe errechnete. Diese Ueberlegung und das Bedürfnis nach einer wertbeständigen Anlage hat eine große Zahl von „Markbesitzern", wie die neue Bezeichnung für „Kapitalisten" lautet, dazu veranlaßt, ihre flüssigen Kapitalien, mit denen sie auf dem Devisenmarkte nicht mehr ungestört operieren können, den Effektenmärkten zuzuwenden. In erheblicher Weise ist bei den Käufen wiederum das Ausland beteiligt, das ja bekanntlich besondere Organisationen zur Anlage seiner Markbestände in deutschen Werten ins Leben gerufen hat.

Animierend hat dabei die Annahme gewirkt, daß sich in den Händen der industriellen Unternehmungen, die Ausfuhrgeschäfte betreiben, oder, soweit sie Importeure sind, sich von ihren Abnehmern bisher in fremder Währung bezahlen ließen, beträchtliche Auslandsguthaben oder auch Devisen befinden, die es rechtfertigen, die Aktien dieser Gesellschaften noch erheblich höher einzuschätzen, als es dem Sachwert ihrer Fabrikanlagen entspricht. In dieser Meinung ist man besonders bestärkt worden durch das Bekanntwerden des Valutabesitzes, den die der neugegründeten Deutsch-russischen Handelsgesellschaft angehörenden Firmen bei der Gewährung von Krediten an diese Gesellschaft und an die russische Regierung soeben geoffenbart haben und von dem weiter unten noch die Rede sein wird.

Diese Umstände haben am Mittwoch zu Kurssteigerungen geführt, wie man sie bisher lediglich an der Wiener Börse zu beobachten Gelegenheit hatte. Die Verschiebungen haben den Kurszettel so durchgreifend geändert, daß er ein völlig ungewohntes Bild darbot. Die Aufwärtsbewegung hat an jenem Tage bei zahlreichen Papieren, insbesondere bei Montanwerten mehrere tausend Prozent betragen. Ehe man aber wieder im Kursblatt recht heimisch werden konnte, hat die Hausse an dem börsenfreien Donnerstag und noch mehr am Freitag so gewaltige Fortschritte gemacht, daß auch das geübte Auge in den Kursspalten umherirrt wie ein Wanderer, der plötzlich in eine wildfremde Gegend verschlagen worden ist.

*

Das Interesse der auswärtigen Markbesitzer für deutsche Industriepapiere hat in Deutschland verschiedenartige Empfindungen ausgelöst. Der waschechte Gefühlsdeutsche meint, diese Anteilnahme des Auslandes begrüßen zu können, weil er davon eine günstigere Einstellung der ehemaligen Feinde uns gegenüber erhofft. Die Industrie selbst denkt darüber nüchterner. An allen Ecken und Enden suchte sie sich durch Schaffung von Vorzugsaktien gegen die Ueberfremdungsgefahr zu sichern, die durch diesen Aufkauf des Auslandes heraufzieht. Auf alle Fälle ist es erwünscht, daß das Auslandskapital nicht zu unverhältnismäßig niedrigen Kursen sich in den Besitz der Anteile deutscher Unternehmungen setzt, sondern die uns durch seine Beteiligung erwachsende Tributpflicht möglichst teuer erkaufen muß. Unter diesem Gesichtswinkel ist die Anpassung der Aktienkurse an die Geldentwertung zu begrüßen.

*

Während der Devisenmarkt am Mittwoch ruhig blieb, hat an den folgenden Tagen die Gesellschaft der internationalen Valuten einen regelrechten Wettlauf mit den Aktienkursen begonnen. Von einigen Seiten wird behauptet, daß ein Teil der am Mittwoch realisierten großen Kursgewinne trotz der Devisenverordnung Anlage in ausländischen Zahlungsmitteln gesucht und gefunden und sich dabei zum Teil des Umwegs über die ausländischen Börsen bedient hat. Nicht minder aber hat der Umstand zu der neuen Devisenhausse geführt, daß man eine für Deutschland günstige Wendung der Dinge von den Arbeiten der Reparationskommission nicht erwarten zu können glaubt.

*

Dem Bedürfnis nach einem wertbeständigen Anlagepapier will die Reichsregierung bekanntlich durch die Ausgabe von Goldschatzwechseln entgegenkommen. Reichsbankpräsident Havenstein hat in seiner vor wenigen Tagen veröffentlichten Rede zu erkennen gegeben, daß er dieses Unternehmen nicht als sonderlich hoffnungsreich betrachtet. Es ist zuzugeben, daß diese neue Wechselart vermutlich kein sonderlich günstiges Schicksal erwartet. Die Goldschatzwechsel dürften vor allem ziemlich unpopulär bleiben, denn sie werden in viel zu großen Stücken ausgegeben. Zudem entbehrt der ganze Verkehr mit ihnen der bequemen Form; es ist ihnen daher keine allzu lange Lebensdauer zuzutrauen.

Wenn sich aber Herr Havenstein bei dieser Gelegenheit wegen der gegenwärtigen Sachlage auch gegen die Schaffung einer Goldmark überhaupt ausgesprochen hat, so liegt kein Anlaß vor, diese Aeußerung in blindem Autoritätsglauben als ein Evangelium zu betrachten. Der Reichsbankpräsident hat in der gleichen Rede bekannt gegeben, daß sein Institut im Sommer dieses Jahres nahezu 300 Millionen seines Goldbestandes nutzlos geopfert hat in dem Bestreben, den Markkurs zu stabilisieren. Diese Mitteilung hat nicht nur bei den Laien das bekannte sprichwörtliche Staunen, sondern daneben auch bei den Fachleuten das ebenso sprichwörtliche Verwundern ausgelöst. Es ist unerklärlich, daß der Leiter des deutschen Zentralgeldinstituts den Versuch gemacht hat, mit derartig unzulänglichen Mitteln eine so gewaltige Aufgabe zu lösen. Sie wird sich niemals ohne das vor dem Kriege übliche freundschaftliche Hand-in-Handarbeiten der großen Geldinstitute an den verschiedenen internationalen Börsenplätzen durchführen lassen. Herr Havenstein wird es sich nach diesem Streich schon gefallen lassen müssen, wenn man nicht jedes prophetisch klingende Wort aus seinem Munde mehr für bare Goldmünze nimmt.

Wird sich die Reichsregierung durch die Havensteinsche Rede nicht davon abhalten lassen, auf dem Wege der Wiedereinführung der Goldmark weiter voranzugehen, so wohl deshalb, weil sie ihn als das kleinere Übel betrachtet. Es läßt sich in der Tat eine Fülle von Gesichtspunkten dafür anführen, daß bei all dem unverkennbaren Risiko, das dieser Neuerung anhaftet, es doch weniger gefahrvoll erscheint, durch die Wiedereinführung der Goldmark, die zudem die Armut Deutschlands mit einem Schlage für jeden sichtbar machen wird, die Währungsfrage in Fluß zu bringen, als die Dinge tatenlos so wie bisher weiter laufen zu lassen.

*

Der französische Franken neigt seit einiger Zeit sehr zur Schwäche. Der Dollar hat an der Pariser Börse seinen sommerlichen Kurs inzwischen verfünffacht. Von manchen Seiten wurde behauptet, daß der Frankenkurs lediglich durch starke Frankenverkäufe Englands künstlich gedrückt worden sei. Allerdings hat die englische Finanzwelt anläßlich der Zinszahlungen an Amerika erhebliche Bestände an französischen Devisen flüssig gemacht. In erster Linie dürfte aber die mißliche finanzielle Lage Frankreichs zu der geringeren Bewertung seiner Währungseinheit Veranlassung gegeben haben, vor allem seit die Finanzlage in den Kammerdebatten in den düstersten Farben geschildert worden ist. Daneben hat der Umstand den Kurs nachteilig beeinflußt, daß gleich der deutschen auch die französische Getreideernte sehr schlecht ausgefallen ist, was zu einer großen Einfuhr nötigt, für die gewaltige Devisenmengen beschafft werden müssen.

Auch der italienische Lire ist in den letzten Tagen, in der Hauptsache wegen der Umsturzbewegung in Italien, stark ins Schwanken geraten.

*

Die bereits erwähnte deutsch-russische Handelsgesellschaft ist von dem Wolff-Konzern gebildet worden, dem die Firmen Otto Wolff & Co., Phöniz, Rheinstahl und van der Zypen angehören. Es handelt sich um eine gemischte Gesellschaft, deren Kapital von 30 000 englischen Pfund hälftig von dem Konzern und der russischen Regierung aufgebracht wird. Der Gesellschaft ist von dem russischen Volkskommissariat die Erlaubnis erteilt worden, Waren frei von und nach Rußland ein- und auszuführen und den Binnenhandel in Rußland selbst zu betreiben. Der Wolff-Konzern hat der von ihm gegründeten Gesellschaft einen Kredit von 750 000 Pfund und ferner der russischen Regierung einen solchen von 500 000 Pfund eröffnet. Es ist anzunehmen, daß durch dieses großzügige Unternehmen die alten Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland endlich wieder lebhafter in Fluß kommen. Dr.

## Mannheimer Wochenbericht.

Mannheim, 3. November.

Je mehr sich die Reichsstellen bemühen, die Mark zu stabilisieren, desto schneller fällt der Wert der Mark. Im Ausland scheint man schon den Bankerott Deutschlands für unaufhaltsam zu betrachten und stößt Markbesitz ab. Hand in Hand mit der Devisensteigerung geht auch die Warenverteuerung und bei der wiederum herrschenden Geldknappheit ist es unmöglich, größere Kaufabschlüsse zu machen, so daß sich auch in dieser Berichtswoche die Geschäftsbewegung in engsten Grenzen hielt. Dazu trägt noch die innerpolitische Lage und der Ausgang der Berliner Reparationsverhandlungen bei, daß die Marktinteressenten sich die größte Zurückhaltung auferlegen.

Getreide. Zu Anfang der Börsenwoche war mit dem Devisenrückgang bis auf 3700 eine gewisse Erleichterung eingetreten und man hoffte schon, nun wenigstens eine gewisse Stabilität in die Marktverhältnisse zu bekommen. Es trat etwas mehr Angebot an den Markt heran, besonders in Auslandsware. Dies kann heute aber leider nur als eine kleine Zwischenpause angesehen werden, die Devisen sprangen zum Wochenschluß abermals in besonders großem Umfange in die Höhe, der Dollar bis auf 5600 und die Warenpreise erfuhren neuerdings die in den letzten Wochen übliche 3000 Mark-Steigerung, wobei aber der höchste Stand der Devisen sich noch gar nicht ausgewirkt hat. Alles zog sich daraufhin noch mehr vom Geschäft zurück und es vollzogen sich Umsätze nur in dringendsten Fällen. Weizen wurde zuletzt mit 23 000—24 000 Mark, Roggen mit 20 000 Mark, Gerste mit 21 000—21 500 Mark, ausländischer Hafer mit 22 000 Mark, inländischer mit 20 000 Mark, Mais mit 20 500—21 000 Mark die 100 Kilo bahnfrei Mannheim offiziell bewertet. Bei Abschluß des Berichtes sind diese Preise aber schon als überholt zu betrachten.

Mehl bewegte sich in denselben Bahnen wie Getreide und beträgt hier die Preissteigerung ca. 10 000 Mark von 30 000 auf 40 000 Mark pro Doppelzentner ab Mühle nach dem höchsten Dollarstand von 5600, während die zweite Hand mit ca. 3000 Mark noch billiger am Markte ist, für Weizenmehl Spezial Null. Roggenmehl kostete jetzt ca. 30 000 Mark, aus zweiter Hand 27 000—28 000 Mark. Auch hier wurden nur die dringendsten Käufe vorgenommen.

Futtermittel wurden gleichfalls nur wenig gehandelt, da der Verbraucher jetzt schon aus seinem Winterbestand zehrt in Erwartung schließlich doch besserer Verhältnisse und weil ihm die Mittel fehlen zum Einkauf bei den hohen Preisen. Kleie wurde mit 10 000—11 000 Mark, Rapskuchen mit 12 000—13 000 Mark pro 100 Kilo ab Station Mannheim genannt. In Rauhfuttermittel blieb auch diese Woche das Angebot vollständig aus und deshalb auch Notierungen nicht vorgenommen.

Hülsenfrüchte und Kolonialwaren. In beiden Abteilungen kam etwas mehr Material heraus. Die Umsätze waren zwar bescheiden, aber immer noch stärker als auf den anderen Gebieten. Von Hülsenfrüchten notierte man Viktoria-Erbsen mit 36 000 Mark, grüne und gelbe mittlere Erbsen mit 34 000—38 000 Mark und Linsen mit 44 000 Mark die 100 Kilo; von Kolonialwaren Santos-Kaffee roh bei 351 Mark Zollsatz 1050 Mark das Pfund verzollt, gewaschener Kaffee 1200 Mark das Pfund, Malzkaffee gepackt 170 Mark das Pfund, unländ. Kakao-Pulver 950—1050 Mark, holländ. Kakaopulver 980 Mark, Burmah-Reis 300 Mark, Saigon-Reis 265 Mark, weißer Java-Zucker 350 Mark, Kuba-Rohrzucker 265 Mark, alles pro Kilo, China-Tee 1750—1950 Mark, Java-Tee 1850—2000 Mark, indischer Tee 1900 bis 2200 Mark, Ceylon-Tee 2000—2500 Mark, Orange- und Pecco-Tee 1650 Mark das Pfund.

Obst. In Mostobst ist die Zufuhr noch sehr reichlich und hat zu einer Preisherabsetzung geführt, da die Abnahme sehr schwach ist. Am Bodensee wurde Mostobst zu 150 Mark, in Württemberg zu 220—320 Mark der Zentner ausgeboten.

Wein. Die Traubenlese ist in Baden, Württemberg und der Rheinpfalz beendet, in Rheinhessen, Rheinland und angrenzenden Gebieten schon ziemlich weit vorgeschritten. In Rheinhessen wurden Mostgewichte von 55—95 Grad festgestellt. Der Handel ist sehr mäßig, da es an den nötigen Geldmitteln bei den hohen Preisen fehlt. In Baden schwankt der Preis zwischen 12 000 und 16 000 Mark, in den Rheintalgemeinden zwischen 7000 und 7500 Mark für die Ohm, im Elsaß 100—140 franz. Franken für den Hektoliter, in Württemberg wurden 3 Hektoliter zu 15 000—18 000 Mark bezahlt, in der Rheinpfalz fordern die Winzer 60 000—80 000 Mark pro Fuder, für Treber-Maische erlösten sie 1500—7000 Mark pro 40 Liter, in Rheinhessen für Trebermaische 6500—10 000 Mark für 64 Liter, für jungen Wein 140 000 Mark das Stück, im Rheingau 46 000—141 000 Mark pro 200 Liter. An der Mosel, Saar und Ruhr ist es bei dem schwer reifenden Riesling noch zu keinen Angeboten und Verkäufen gekommen.

Tabak. In Sandblatt wurde weiter stürmisch eingekauft und die Preise beträchtlich gesteigert. So galten Sandblätter in der badischen Hardt 30 000—31 000 Mark, im badischen Oberland 25 000—28 000 Mark, in der Rheinpfalz 28 000—31 000 Mark. Auch die minderwertigen Sandgrumpen haben bereits einen Preis von 15 000—18 000 Mark pro Zentner im Handel erreicht. Der Haupttabak kommt nun auch zur Abhängung, zunächst in dem stets frühen Friedrichstal, wo 50 000 Mark für den Zentner gefordert werden, aber zu keinem Abschluß kam. Für 1921er Tabake wurden 20 000 Mark pro Zentner bezahlt. Rippen sind sehr gefragt zu steigenden Preisen.

Schiffahrt, Frachten, Kohlen. Die Schiffahrt ist bei gutem Wasserstand weiter befriedigend beschäftigt und der Verkehr rege. Schleppkraft und Schiffsraum genügen nicht den Anforderungen. Die Frachtsätze und Schlepplöhne steigen mit der allgemeinen Teuerung und den Eisenbahntarifen, so daß diese Woche der Schlepplohn von der Ruhr nach Mainz 820—840 Mark, nach Mannheim 875—925 Mark für die Tonne, die Schiffsmiete pro Tag und Tonne nach Mainz-Mannheim-Karlsruhe 15 Mark bei 25 Tagen Garantie und nach 14 Tagen evtl. höhere Sätze betrug. In Inlandskohlen ist die Versorgung weiterhin schlecht, Auslandskohlen werden zu hohen Preisen angeboten.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Der Verein süddeutscher Mehlhändler** hielt am Montag eine Mitgliederversammlung ab, bei welcher der Syndikus der Mannheimer Produktenbörse und des Vereins süddeutscher Mehlhändler, Herr Dr. Butz, einen Vortrag über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses im Mehlhandel hielt. Die Ausführungen gipfelten darin, eine den gesamten deutschen Mehlhandel umfassende Organisation ins Leben zu rufen, die allein in der Lage ist, den in seiner Existenz bedrohten Mehlhandel wieder aufzurichten. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die sich für eine solche Zentralisierung des Mehlhandels ausspricht.

**mp. Die neuen Kohlenpreise ab 1. November.** Wie das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat uns mitteilt, erfahren die neuen Kohlenpreise ab 1. November unter Einrechnung der Steueraufschläge eine Erhöhung von ungefähr 60 Prozent auf die bisherigen Preise. Die veredelten Sorten stellen sich nunmehr auf ungefähr 10 000—13 000 M pro Tonne, Brechkoks 1 und 2 auf über 40 000 M.


BILANZEN
Oberrheinische Treuhand-A.-G. 12747
Karlsruhe Karlstraße 13 Tel. 2617.

Bankhaus Straus & Co.
Karlsruhe 7823
Stadtverkehr: Telef.-Nr. 30, 4595, 4596, 4597, 4598.
Fernverkehr: Tel.-Nr. 4901, 4902, 4903, 4904, 4905.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstraße 11 7827
Telephon: Ortsverkehr: 35, 36, 4391, 4392, 4393
Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397.
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle Karlsruhe
Kaiserstraße 231 Telephon 331
Revisionen — Steuerangelegenheiten — Verwaltungen.

Internationales Speditionshaus 14880
Walter Hochhäuser & Co.
Tel. 1047 u. 5693 Karlsruhe Kaiserstraße 172
Eigener Lastkraftwagen-Verkehr
Sammel-Verkehr nach dem In- und Ausland.

Ia. Treibriemen
aus Kernleder, Kamelhaar, Baumwolle und Balata.
Bad. Gummi- u. Packungsindustrie 14812
Schöffler & Wörner
Tel. 3021 u. 3321 Karlsruhe Amalienstraße 15.

Karlsruher Sackfabrik G. m. b. H.
Telephon 835 u. 5426 Karlsruhe, Schwanenstr. 11 Telegr.-Adr.: „Kassack"
kauft jedes Quantum 14229
Gebrauchte Packtuch-Emballage
Zerriss- ene reparaturfähige Jute- und Papiergewebe- Säcke.

Geschäftsbücher
Lose-Blatt-Bücher, Amerikan. Journale, 7—16 Konten, Spaltenbücher.
Großes Lager. Extra-Anfertigungen.
Schreibmaschinenpapiere — Durchschlagpapiere — Kohlenpapiere.
Geschäfts- und Kanzlei-Briefumschläge.
Bernhard Müller
Papier- und Schreibwarenhandlung 12778
Kaiserstraße 235. Telefon 5366.

Büro-Möbel
aus eigener Werkstätte 12728
Curt Riedel & Co., Waldstr. 49.

Waschtischgarnituren u. Schalttafeln
aus Kunstmarmor, dem Naturmarmor an Härte und Farbenpracht vollkommen ebenbürtig, lieferbar in allen Marmor-Imitationen.
Schreibzeuge, Standuhren, Vasen, Säulen etc.
Ausführung von Innendekorationen nach Zeichnung u. eigenen Entwürfen.
Neumarmorwerk Durlach. 13148

F. Thiergarten, Karlsruhe
Buch- und Akzidenz-Druckerei
Verlag der „Bad. Presse"
Ecke Lammstr. und Zirkel
Spezialität: Werk-, Katalog-, Autotypie-Druck.

# Der Dollar = Mk. 6009.93

## Wertpapierbörsen.

wb. **Frankfurter Börse vom 4. November 1922.** Am heutigen Samstag fand wieder nur Verkehr in Devisen statt, und die Beteiligung am Handel war nicht bedeutend. Der Dollar wurde vormittags mit 6110, 6050 und 5900 genannt, später trat wieder eine Befestigung ein, und es wurde ein Kurs von 6000 genannt. Für Effekten bestand Interesse, doch hatte es den Anschein, daß sich für Montanpapiere Realisationsneigung einstellen wollte. Es wurden vielfach Briefkurse genannt. Auch Industrieaktien hörte man bei schwächeren Kursen. Spezialpapiere erhöhten ihre Kurse. Ausländische Papiere unterlagen Schwankungen, was auf die Bewegung am Devisenmarkt zurückgeführt werden dürfte. Im telephonischen Verkehr vom Büro zu Büro wurden Türken- und Ungarische Renten niedriger gesprochen. Im freien Verkehr neigten einzelne Aktien mäßig nach unten. Man erwartet für Montag eine vorwiegend feste Tendenz bei unregelmäßiger Haltung.

hd. **Berlin,** 4. November. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) An der heutigen Berliner Börse ruhte der Effektenverkehr vollkommen. Selbst von Büro zu Büro wurde so gut wie gar nichts gehandelt. Es ist aber trotzdem anzunehmen, daß die Tendenz sich in weiter aufsteigender Richtung bewegt, wenn auch nicht in dem Maße wie in den letzten Tagen. Am Devisenmarkt war in den gestrigen Abendstunden nach der stürmischen Aufwärtsbewegung ein leichter Rückschlag erfolgt. Heute morgen konnte sich die Tendenz wieder befestigen, und der Dollar überschritt beispielsweise wieder den Stand von 6000. Er wurde ungefähr mit 6175 umgesetzt. An der Börse selbst trat aber wieder eine leichte Abschwächung ein, und man hörte den Dollar mit zirka 6030. Die Befestigung im Vormittagsverkehr ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Banken wiederum in größerem Umfange am Verkehr teilnehmen.

o **Mannheim,** 4. Nov. (Drahtbericht.) Die Tendenz im Freiverkehr ist andauernd fest. Im einzelnen notierten: Atlas Lebensversicherung 150 B., Baumwollspinnerei 1000 G., Badische Motorlokomotiven 480 G., 500 B., Bammentaler Tapeten 1150 G., 1200 B., Brown Boveri 1250 G., 1300 B., Erste Deutsche Ramie 34 000 G., Entreprises 38 500 G., Gebrüder Fahr 2500 G., Flint Bronce 350 G., 375 B., Germania Linoleum 5900 G., 6100 B., Gummi Neckar 300 G., 325 B., Helvetia Konserven 1000 G., C. H. Knorr 2100 G., 2200 B., Kraichgauer Maschinen 375 G., 400 B., Rastatter Waggon 2200 G., Rheinmühlenwerke 2000 G., Stahlwerk Mannheim 2500 G., 2700 B., Südd. Jute 2500 G., Ufa 1700 G., 1800 B., Wünscheis Erben 1925 G., 2000 B., Württembergische Elektrizität 600 G.

Die Aufwärtsbewegung machte an der gestrigen Börse bei lebhafter Tendenz weitere Fortschritte und sind auf der ganzen Linie größere Kurssteigerungen zu verzeichnen. Von Banken wurden gehandelt: Pfälzische Hypothekenbank zu 300 Prozent, Rheinische Creditbank zu 590 Prozent und Rheinische Hypothekenbank zu 290 Prozent, ferner von chemischen Industriewerten Anilin zu 8500 Prozent, Rhenania zu 4200 Prozent und Verein Deutscher Oelfabriken zu 2900 Prozent. Benz gingen zu 2300 Prozent um, Seilindustrie zu 2000 Prozent, Dampfkesselfabrik Rodberg zu 1700 Prozent, Fahr zu 2350 Prozent, Neckarsulmer zu 3000 Prozent, Rheinische Elektrizitätsaktien zu 1120 Prozent, Unionwerke zu 1950 Prozent und Zellstoffabrik Waldhof zu 3300 Prozent, ebenso von Versicherungsaktien Badische Assekuranz zu 2300 M, Mannheimer zu 2700 M und Oberrheinische zu 1150 M pro Stück.

**Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 4. Nov.** Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraph. Auszahlung. | 3. 11. 22 Geld | 3. 11. 22 Brief | 4. 11. 22 Geld | 4. 11. 22 Brief | Telegraph. Auszahlung. | 3. 11. 22 Geld | 3. 11. 22 Brief | 4. 11. 22 Geld | 4. 11. 22 Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam fl. | 2403 96 | 2421 04 | 2389.— | 2401 — | Schweiz . . . | 1127 17 | 1133 83 | 1102.23 | 1107 77 |
| Brüssel Antw. | 399 | 401 — | 384 03 | 385 97 | Spanien . . Fr. | 947 62 | 952 78 | 917 70 | 922.30 |
| Kristiania Kr. | 1147 12 | 1152 88 | 1097 25 | 1102 75 | D.-Oestr. abg. | 7 98 | 8 02 | — | — |
| Kopenhag. . | 1236 80 | 1243 10 | 1197 — | 1203.— | Prag . . . . Kr. | 199 50 | 200 50 | 193.01 | 193 99 |
| Stockholm . | 1635 90 | 1644 10 | 1596 — | 1604 — | Budapest . . | 242 — | 244 — | — — | — |
| Helsingfors . | 167 08 | 167 92 | 170 57 | 171.43 | Bulgarien . | 4289 | 4311 | 4289 — | 4311 — |
| Italien . . . L. | 261 34 | 262 66 | 252 36 | 253 64 | Buenos Aires. | 2214 45 | 2225 55 | 2189.50 | 2200 15 |
| London . . Pf | 27431 25 | 27568 75 | 27181 87 | 27318 13 | Japan . . . | 2992 50 | 3007 50 | 2937 71 | 2922 29 |
| New-York . D. | 6159 55 | 6190 44 | 6009 93 | 6040 07 | Rio de Janeiro | 703 23 | 706 27 | 638 30 | 681 70 |
| Paris . . . Fr. | 428 92 | 431 08 | 413.96 | 416.04 | Polen . . | —.— | —.— | —.— | — — |

**Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 4. Nov.** Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

| Telegraph. Auszahlung. | 3. 11. 22 Geld | 3. 11. 22 Brief | 4. 11. 22 Geld | 4. 11. 22 Brief | Telegraph. Auszahlung. | 3. 11. 22 Geld | 3. 11. 22 Brief | 4. 11. 22 Geld | 4. 11. 22 Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Antw.-Brüssel | 478 95 | 481 05 | 381 05 | 382 95 | Norwegen . | 1155 05 | 1170 95 | 1087.25 | 1102.75 |
| Holland . | 2493 75 | 2506 85 | 2409 95 | 2422 05 | Schweden . | 1695 75 | 1704 25 | 1605 95 | 1614 05 |
| London . | 23528 75 | 23671 25 | 27231 75 | 27368 25 | Helsingfors | — — | — | 490 — | 540 — |
| Paris . . | 439 90 | 442 10 | 414 95 | 417 05 | New-York . | 6234.35 | 6265.65 | 5960 05 | 5980.95 |
| Schweiz . | 1157 10 | 1162 90 | 1100 25 | 1105 75 | Wien (altes) | — | — | — | — |
| Spanien . | 975 50 | 981 50 | 917 70 | 927 30 | D.-Oestr.abg. | 8 33 | 8 37 | 7 83 | 7 87 |
| Italien . . | 272 80 | 274.20 | 253 85 | 255 15 | Budapest . | 259.35 | 261 65 | 238.90 | 238.10 |
| Lissabon-Op. | | | | — | Prag . . . | 197.50 | 198.50 | 192.50 | 193.50 |
| Dänemark | 1278.80 | 1283.20 | 1211 95 | 1218.05 | Sofia . . . | —.— | — | —.— | —.— |

**Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 4. Nov.** Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

| | 3. 11. 22 | 4. 11. 22 | | 3. 11. 22 | 4. 11. 22 |
|---|---|---|---|---|---|
| Holland . . | 215 50 | 214 50 | New-York . | 546 50 | 546 50 |
| Deutschland | 0 03¾ | 0 03 | Agram . . . | 2.20 | 2 20 |
| Wien . . . . | 0 0071 | 0 0075 | Warschau . . | 0.04 | 0 04 |
| Prag . . . . | 17 40 | 17 25 | Kopenhagen | 112 — | 110 — |
| Paris . . . . | 37 60 | 37 50 | Stockholm . | 143 50 | 143 75 |
| London . . . | 24.53 | 24 41½ | Kristiania . | 100 50 | 99 75 |
| Italien . . . | 23.05 | 22 85 | Madrid . . | 84.— | 83 75 |
| Brüssel . . . | 35.10 | 34 85 | Buenos-Aires | 199 — | 193. — |
| Budapest . . | 0.22 | 0 22 | | | |

## Waren und Märkte.

*Bodenerzeugnisse*

hd. **Berliner Produktenmarkt vom 4. November.** (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Gestern nachmittag war noch ein ziemlicher Umsatz im Produktenverkehr eingetreten, da das Angebot mehr herauskam. Heute war der Dollar nur wenig schwächer, und dasselbe läßt sich vom Getreide sagen. In Weizen kleines Geschäft, in Roggen dagegen mehr Begehr. Für Hafer war die Tendenz abwartend, da die Angebote des Westens sich nicht lohnten. Mais in greifbarer Ware zu kaufen. Mehl war ruhig. Oelsaaten und Hülsenfrüchte weiter fest. Futtermittel unverändert. Kleie mehr angeboten.

**Rauhfutternotierungen** (nicht amtlich, alles pro 50 kg ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 2900—3000, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 2800—2900, loses und gebündeltes Grummetstroh 2700—2800, Häcksel 3100—3200 handelsübliches Heu 1570—1670, gutes Heu 1450—1750, Feld- und Luzernerheu: gestrichen.

## Industrie und Handel.

**Gebrüder Junghans A.-G., Schramberg.** Der Gewinn für 1921/22 beläuft sich einschließlich Vortrag auf 36 963 841 M (i. V. 7 142 754). Der G.-V. (8. Dez.) wird vorgeschlagen, nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit 10 Millionen (i. V. 700 000 M) der Wohlfahrtsfonds mit 2 Millionen (500 000 M) und nach Ausschüttung der festen 6proz. Dividende auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 30% (i. V. 15%) auf die Stammaktien zu verteilen, woran 10 000 Vorzugsaktien und 20 000 Stammaktien der jüngsten Emission mit der Hälfte teilnehmen.


CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.

Persil bleibt Persil
in alter bewährter Güte!
Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lose! Nur in Originalpackung!
Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).


Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte, unvergeßliche, treubesorgte Frau, unsere teure Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

**Frau Karoline Dörich**

geb. Mohr

gestern Nachmittag unerwartet rasch aus unserer Mitte zu reißen.

In tiefer Trauer:
Karl Dörich und Tochter Ella.
Familie Heinr. Weiß, Calw.

Karlsruhe, den 4. November 1922.
Barnewaldallee 41

Die Beerdigung findet am 6. Novbr. vormittags 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B46100


**Trauer-Hüte**
in jeder Preislage stets vorrätig 3773
**S. Rosenbusch,** Kaiserstr. 137

*Emilie Bittel* B46048
*Willi Hemmerle*
*Verlobte*
*Pforzheim November 1922 Karlsruhe i. B.*

Stuttgarter Firma übernimmt Industrie- u. Handels- A1902
**Vertretungen.**
Angeb. unt. S. L. 961 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Beteiligung.**
Suche Betätigung für 22-jährigen Verwandten in guter, reeller Firma mit 100—200 Mille Einlage. Angebote mit vollständig. Auskunft an die Bad. Presse unt. B46120.

**Dickrüben**
jedes Quantum, auch waggonweise, hat billig abzugeben
**G. Schöpf**
Lager Alter Bahnhof
Telefon 2826. 14984

*Versäumen*
*Sie nicht, Ihre Familien-Anzeigen in der „Badischen Presse" zu veröffentlichen. Sie sprechen dadurch zu vielen Tausenden ihrer eigenen Gesellschaftskreise!*

**Korpulenz**
Fettleibigkeit wird beseitigt durch die Tombola-Zehr-Kur. Preisgekrönt mit gold. Medaillen u. Ehrendipl. Kein starker Leib, keine stark. Hüften mehr, sondern jugendl. schlanke eleg. Figur, graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sond. naturgemäße Hilfe. Garant. unschädlich für d. Gesundheit. Aerztl. empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Pak. M 13.— zuzügl. Porto. Postanweisung od. Nachn. Fabrik D. Fr. Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/52, Eisenacherstr. 16. Auch zu haben in: Karlsruhe, Hilda-Apotheke. A1716


**Offene Stellen**

**Hausbursche gesucht.** B46056 Belfortstr. 13, pt.

**Junge Mädchen**
für unsere Wäschefabrik sofort gesucht
**Dampfwaschanst. Schorpp**
Kaiserallee 37. 14985

**Tüchtig. Büfettfräulein** und eine Büfett-Anfängerin zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. unter Nr. 14981 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Gesucht**
zu einzelnem Herrn in Landstädtchen
**tüchtige Köchin,**
sowie Zimmermädchen. Eintritt bald. Stellung leicht u. gute Bezahlung. Angebote u. Nr. 4596a an die Badische Presse.

Besseres, solides
**Zimmermädchen**
für kleinen Haushalt (2 Damen) nach Wiesbaden gesucht.
Angebote (Porto wird vergütet) zu richten u. B.-Baden, Sanatorium Allee-Kurhaus, Zimmer Nr. 35. 4606a

**Zuverlässige Stütze**
zu 2 Personen für alsbaldigen Eintritt gesucht. Angebote unter 14967 an die Bad. Presse.

**Metallwarenfabrik**
Mittelbadens sucht zum raschmöglichsten Eintritt einen tüchtigen, bilanzsicheren
**Buchhalter**
welcher mit moderner Buchführung bestens vertraut ist und auch Erfahrung im Mahnwesen besitzt. Gefl. ausführl. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter F.C.T. 965 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. A1901

In mittlerer Stadt Badens sucht Fabrikbesitzer, Mitte d. 40er Jahre, da jetzt wieder allein, z. Fortführung seines Haushaltes eine
**Dame**
aus gutem Hause u. mit best. Ruf, um die 30er Jahre. Dieselbe soll sehr häuslich veranlagt sein und gut kochen können. Wenn musikalisch, bevorzugt aber nicht gerade Bedingung. Dienstmädchen od. Monatsfrau zur Verfügung. Gefl. Angebote, mögl. mit Bild, das unter Zusicherung von Verschwiegenheit zurückgesandt wird, erbeten unter F. K. 4833 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. A1909

**Aelt. Stütze**
die kochen kann u. sonst. Hausarbeiten versteht, in besseren Haushalt von 3—4 Personen u. etwas Kleintierzucht nach Ettlingen gesucht. Zu erfr. bei Frau Prof. Meyer, Karlsruhe, 4594a Stefanienstr. 52.

**In kleiner Familie**
findet älter. Mädchen (gesund) od. allst. Frau die in sämtlichen Hausarbeiten erfahren, gut nähen u. flicken kann, bei guter Verpflegung und entspr. Lohn dauerndes Heim. Offerten u. 14962 an die Bad. Presse erbet.

**Alleinmädchen**
gesucht (klein. Haushalt, 2 Personen). Frau Direktor Düll, Hardtstr. 39c. B46068

Tücht. Mädchen bei gutem Lohn zu kl. Fam. auf 15. Nov. ges. 14970 Douglasstr. 24, IV.

Tüchtiges Mädchen, das auch kochen kann, b. hoh. Lohn gesucht: Brand, Kriegsstr. 68. B45916

Ehrl., fleißiges
**Mädchen**
zu kl. Familie für 15. November od. 1. Dezbr. gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung.
Zu erfr. unt. Nr. 14986 an die „Bad. Presse".

**Mädchen od. Frau**
für Hausarbeit täglich 2 Stunden vorm., gesucht. Bernhardstr. 11, III., r.

Frau auf 2 Stunden vormittags gesucht: Fotograph Bauer, Moltkestr. Nr. 81, II., l. B46004

Die „Kleine"*)

— — — der „Badischen Presse" weckt stets das größte Interesse!

*) Durch eine „Kleine Anzeige" in der „Badischen Presse" findet jeder rasch alles, was er sucht.

**Vertreter**
bei Friseurgeschäften, Drogerien 2c. gut eingeführt, gegen Fixum u. hohe Provision für Karlsruhe und Umgegend gesucht.
Ausführl. schriftl. Angebote an A1900
**Plastikon-Gesellschaft m. b. H.**
Leipzig, Burgstraße 26, III.

**Redegewandte Herren**
mit gutem Auftreten werden für erstklassiges, zeitgemäßes Unternehmen bei allerhöchsten Bezügen sofort gesucht. Herren, welche über ein gutes Vortragstalent und allgemeine Steuerkenntnisse verfügen, erhalten den Vorzug. Perf. Vorstellung Montag von 10—12 und 2—4 Uhr Hotel „Rotes Haus". 4589a
**Direktor Weinberg.**

Erstes Haus der Möbel- und Spiegelbranche sucht bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten 1904a
**Vertreter**
für den Verkauf von Spiegeln, Möbel und Glas. Nur Bewerber, welche seit Jahren mit der in Frage stehenden Kundschaft in Fühlung stehen, werden berücksichtigt. Angebote unter Nr. 4250 an die Annonc.-Exped. Moritz Fan, Nachf., Nürnberg.

**Erfahrener Reisevertreter**
für eingeführte Tour von Papier- u. Schreibwarengroßhandlung gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt Nr. 15914 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Hiesiges gr. Feuerversich.-Büro
**sucht jg. Mann mit Fach- u. junges Fräulein**
mit Schreibmaschinen-Kenntnis. Angebote unter Nr. 14979 an die „Badische Presse" erbeten.

**Glasmanufaktur**
sucht tüchtigen, euteingeführten
**Vertreter**
für Baden gegen hohe Provision.
Angeb. unter 4603a an die „Bad. Presse".

Kleinere Herdfabrik sucht sofort einen
**MEISTER.**
Angebote mit Zeugnissen u. Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 4586a an die „Badische Presse" erbeten.

**Selbständ. Metallschleifer u. Vernickler**
sowie 1 Glasbläserlehrling gesucht
**Union-Apparatebaugesellschaft m. b. H.**
ehemal. Telegr.-Kaserne. 14975

Hiesige Großbank-Niederlassung sucht
**gewandte Dame**
zur Bedienung der Telefon-Zentrale zum sofortigen Eintritt.
Angebote unter Nr. 14917 an die „Badische Presse".

**Zeitungsträgerin**
bei guter Entlohnung u. dauernder Beschäftigung
für die Altstadt gesucht.
Zu melden:
Verlag der „Badischen Presse".

**Stellengesuche**

Arbeitsfreudiger
**Kaufmann,**
20 Jahre, kath., aus der Armaturenbranche, mit ausgezeichnet. frans., engl. und span. Sprachkenntnissen, flotter Stenogr. u. sich. Maschinenschreiber, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 1. 1. 23 aussichtsreiche Stellung. Gefl. Angebote unter 4608a an die Bad. Presse.

Sicherer zuverl. **Chauffeur** mit allen Repar. vertr., Führersch. 2/3b, sucht sof. Stell. Angeb. unter Nr. B18737 an die Bad. Pr.

**Lehrstelle gesucht**
als Elektro-Monteur od. Mechaniker für sofort. Angeb. unt. Nr. B46060 an die „Bad. Presse".

**Export.**
Kaufmann, 30 Jahre alt, welcher bereits 5 Jahre im Nebenberuf ein eigenes Exportgesch. Stahlwaren und Neuheitenbranche betreibt u. firm im Verkehr m. dem gesamten Ausland, Kundenwerbung, Organisation, Reklame, Reise u. s. w. ist, außerdem vollkommen im Büro, sucht Stellung als Geschäftsführer oder tätig. Teilhaber, evtl. fest. Gehalt u. Umsatzprovision. Unter Mitbringung obig. Geschäftes. Gefl. Angeb. unter Nr. B45704 an die „Badische Presse" erbet.

**Verkäuferin**
sucht Stellung. Vorzugsw. Galanterie-, Luxus-, u. Porzellanbranche Angeb. unt. Nr. B46030 an die „Bad. Presse".

**Vers.-Fachmann**
in allen Branchen, im 20. Lebensjahre, vertraut mit allen Büroarbeiten, sucht per sofort Stellung. Angebote unter B45934 an die Bad. Presse.

Ehrbares, mit guten Zeugnissen versehenes
**Servierfräulein**
sucht Tätigkeit in gutgehendem Lokal. Angebote unter Nr. A46008 an die „Bad. Presse".

Gepr. Kinderpflegerin sucht pass. Wirkungskreis in gutem Hause. Angeb. unter F. B. B. 4254 an R. Mosse, B.-Baden. A1903

Witwe wünscht leichte Stelle als **Haushälterin** zu e. ält. Herrn. Angeb. u. B46006 an d. Bad. Presse.

**Wohnungstausch**

**Tausche** meine große 3 Zimmer-Wohnung, Weststadt gegen 4—5 Zimmer, gleich wo. Gefl. Ang. u. Nr. B45986 an die „Badische Presse".

**Zu vermieten**

2 schöne, unmöbl. Zimmer m. Küchenben., Keller 2c. in gut. Haus zu vergeben. Angebote u. B45988 an die Bad. Pr.

**Mietgesuche**

Laden zu miet. gesucht, mit od. ohne Wohnung. Angebote u. Nr. B46016 an die Badische Presse.

**Gesucht**
in zentraler Lage Wohnung, die zur Ausübung zahnärztlicher Praxis geeignet ist. Evtl. kann eine 4 Zimmerwohnung Nähe Hauptpostamt auf d. Tauschwege zur Verfügung gestellt werden. Angebote u. Nr. B45902 an die Badische Presse.

Zwei geb., jg. kaufm. Angestellte (Jugendfrd.), 26 J., in leitender Stellung, s. p. 15. Nov. oder spät. 2 schön möbl. Zimmer
**Wohn- u. Schlafzimm.**
(2 Betten), ersteres beziehbar, mit Frühstück, in nur besserem Hause. Wert bevorzugt. Preis nebensächlich. Gefl. Angeb. unt B18735 an d. Bad. Presse

Sol. Herr sucht möbl. **Zimmer** für sofort oder später. Angeb. unt. Nr. B45980 an die „Bad. Presse".

**2-3 leere oder möbl. Zimmer**
mit Raum für Küche geeignet von jung. Ehepaar (Akademiker) mit 1 Kind gegen gute Bezahlung in gutem Hause gesucht. Angebote unt. B18523 an die Bad. Presse.

Höherer Beamter sucht sofort ruhiges
**sauberes Zimmer.**
Angebote unter B46022 an die „Bad. Presse".

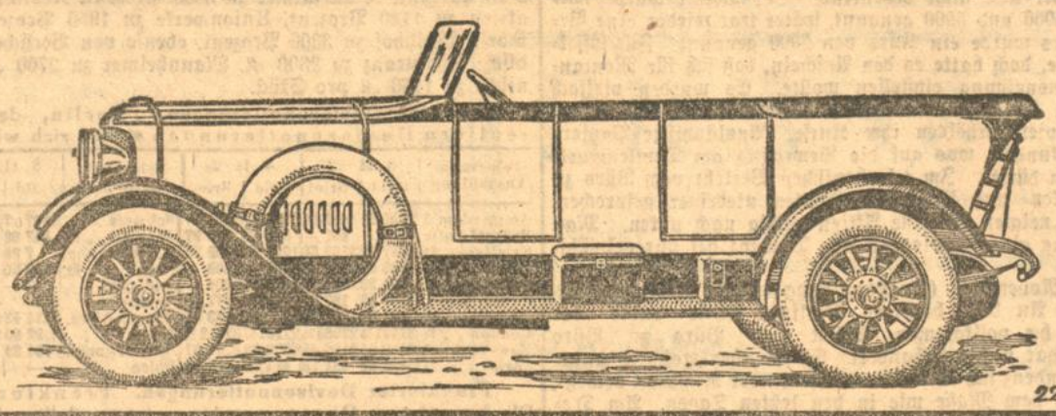
Aelt. Herr bess. Standes (eig. Bettw.) sucht sofort
**gut möbl. Zimmer**
mit elektr. Licht. Gefl. Angeb. unt Nr. B46038 an die „Bad. Presse".

**1-2 leere Zimmer** mit Kochgelegenheit, von besserem Ehepaar gesucht. Gute Bezahlg. Angeb. unt. Nr. B46102 a. d. „Bad. Presse".

# INDUSTRIE-ANZEIGER


STOEWER

PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE ◆ UNERREICHT IN
KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG u. LEISTUNG



2296

**STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER - STETTIN**

Letzte Erfolge: Fanö-Rennen (Dänemark): Stoewer 2½ Ltr.-Wagen schlägt die gesamte in- und ausländische Konkurrenz bis einschließlich 6 Ltr.-Wagen und erhält **Ersten Preis.** Stoewer 42/120 PS. erzielt als schnellster Tourenwagen 183 Std.-km und erhält **Zweiten Preis.** Intern. Motor-Zuverlässigkeitsfahrt Bombay **Erster Preis.** Harzer Bergrennen **Erster und Dritter Preis.** Badener ADAC Gau-Fernfahrt 188 km **Erster Preis.**

**Generalvertreter für Personen- u. Lastkraftwagen: Gebr. Mappes, Heidelberg**
Brückenstraße 47 – Fernsprecher 2874

A943

**ROYAL MAIL LINE**
THE ROYAL MAIL STEAM PACKET COMPANY
Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst
**Hamburg - New York**
Postdampfer „Orbita" 8. Nov. | Postdampfer „Orduna" 29. Nov.
Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.
**Brasilien - La Plata**
von Southampton
Postdampfer „Avon" 17. Nov. | Postdampfer „Almanzora" 1. Dez.
Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien — Westindien — Westküste Amerikas
Aenderungen vorbehalten.
Nähere Auskunft erteilen:
**ROYAL MAIL LINE** G. m. b. H.
Hamburg, Alsterdamm 39. Telephon: Nordsee 4030/31, Elbe 1365
sowie deren Agenten
in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, in Frankfurt a. M.: J. Schottenfels & Co., Bethmannstr. 54. Hendschels Reisebüro, Schillerplatz 3. A897

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines
Nächste Abfahrten:
President Harding... 8. November
George Washington..15. November
America.....29. November
President Roosevelt..30. November
President Harding... 9. Dezember
George Washington..13. Dezember
Southampton u. Cherbourg 1 Tag später
*Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 30*
**UNITED STATES LINES**
BERLIN W 8 Unt. d. Linden 1 | KARLSRUHE Karl-Friedrichstr. 22
und alle bedeutenden Reisebureaus
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen
S 56 A1888

**KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD**
VON AMSTERDAM NACH
**SÜD AMERIKA**
PERNAMBUCO - BAHIA - RIO DE JANEIRO
SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS-AIRES
NÄCHSTE ABFAHRTEN
D. „ZEELANDIA" 15. NOV. — D. „ORANIA" 29. NOV.
NÄHERE AUSKÜNFTE:
BANKHAUS CARL GÖTZ
HEBELSTRASSE 11/15
KARLSRUHE.
A10

**CANADIAN PACIFIC**
Nach Canada und den Vereinig. Staaten
mit den größten und schnellsten ab Hamburg verkehrenden Dampfern
S.-D. „Empress of Britain", 16000 Tons, 14. Nov.
**Hamburg- Quebec / Montreal 9 Tage**
Schnellste Verbindung nach
Japan, China, Manila, Honolulu, Neu-Seeland, Australien.
Hamburg—Yokohama 27 Tage.
Hamburg—Shanghai 31 Tage.
Express-Passagierdienst
Hamburg-Southampton mit obigen Dampfern.
Fracht ◆ Passage ◆ Express.
FLUGGE & CO., HAMBURG, Alsterdamm 24.
sowie deren Agenten:
Karlsruhe, Carl Lassen, Kaiserstraße 73. A1880
Baden-Baden, F. W. Schick-Nauth, Luisenstrasse 2.
Pforzheim, Carl Lassen, Bahnhofsplatz 4.
Mannheim, Gundlach & Baerenklau Nachflg., Bahnhofsplatz 7.

**M·W·M**
VORMALS BENZ
KOMPRESSORLOSE DIESEL-MOTOREN.

MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBAU
A186

**Austro-Daimler-Motor-Feldbahnen**
**Max Strauss**
Feldbahnfabrik
Karlsruhe Telefon 259-260.
Größtes Lager in Feldbahnen, Lokomotiven, Lokomobilen, Baumaschinen, Ersatzteilen aller Art.
Verkauf und Vermietung.
6396

**American-Line.**
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
**Hamburg-New York.**
Passagierdampfer:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | Samstag | 11. Nov. |
| Doppelschraubendampfer | „Mongolia" | „ | 25. „ |
| Dreischraubendampfer | „Minnekahda" | „ | 2. Dez. |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 16. „ |
| Doppelschraubendampfer | „Mongolia" | „ | 30. „ |
| Dreischraubendampfer | „Minnekahda" | „ | 6. Jan. |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 20. „ |

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A112
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2
oder der konzessionierte Agent Arthur Bähr,
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

**Stillgelegte Betriebe**
jeder Art, 4601a
besonders Gleis-Anlagen nebst rollendem Material
kauft zum Abbruch und Weiterbetrieb
Schmalspur, G. m. b. H.
Berlin S. W. 11.

**Alte Dampfmaschinen, Dampfkessel, Gas- u. Benzin-Motore, Maschinen aller Art,**
wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht.
H. David, Karlsruhe 14417
Karl-Wilhelmstraße 17. Telefon 5063.

**Flaschen**
Wein-, Bordeaux-, Sekt- u. Wasserflaschen kauft fortwähr. jed. Quantum zu staunend hohen Preisen
Chr. Baier, Flaschengroßhandlung,
Karlsruhe i. B., Werderstr. 72—74. Tel. 3554.

**Drehstrommotoren**
unt. Tagespr. sof. lieferb.
Grund & Dehmichen
Waldstr. 26. Telef. 520.

**Altes Zinn u. Blei**
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider,
Karlsruhe, Herrenstr. 50.

**Vermögens-Verwaltungen**
führt zuverlässig und verschwiegen
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
M. 6, 18 Mannheim Tel. 1806 und 1807
Aktien-Kapital: Mark 1500000.—

**Vaillants Badeöfen.**
Katalog kostenfrei.
Joh. Vaillant
Remscheid-L. 1111

**Druckarbeiten** jeder Art werden preiswert angefertigt in der Druckerei d. „Bad. Presse"

**10,000 Mk.**
für Vorwärtsstrebende
**Erfinder.**
Auskk., Anreg. u. beste Verdienstmöglichk. biet. Broschüre gratis durch F. Erdmann & Co., Berlin Königgrätzerstr. 71. A1868

Gelegenheitsposten
**Celluloidplatten**
in jeder Farbe u. Stärke zu kaufen gesucht. A1906
Walter Cohn, Hamburg
Neuerwall 71.

**Wir kaufen**
jedes erhältliche Quantum
Pappel- sowie Eichenrundholz oder Schnittware
u. erbitten Angebote mit Preis sowie Angabe d. Quantums. Vermittl. erwünscht
Möbelwerkstätte G. m. b. H., Untertürkheim bei Stuttgart A1899

**Industrie-Anzeigen** finden zweckentsprechende Verbreitung durch die **„Badische Presse"**
— Badens verbreiteste Tageszeitung. —

## Vermischtes.

**Rettung französischer … te durch deutsche.** Das französische Segelschiff „Corsaire" ist a… … Wege von Boulogne nach Rorient auf der Höhe von Quessant … ken. Die Bemannung wurde von einem deutschen Schiff aufgenommen, als die Besatzung des „Corsaire" trotz der stürmischen See ins Wasser gesprungen war. Die Schiffbrüchigen haben nach der glücklichen Landung ihre Retter überschwenglich gelobt und die Aufmerksamkeit gerühmt, mit der sie auf dem deutschen Schiff verpflegt worden sind. — Aus Brist wird gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Hugo Stinnes" 20 Mann des französischen Schiffes „St. Jacuel" aufgenommen hat, das infolge eines Lecks gesunken ist. Drei Mann der Besatzung sind ertrunken.

**Ein bestohlener Künstler.** Wie das Hamburger Fremdenblatt meldet, wurden Geheimrat Willy Burmeester, dem bekannten Geiger, gestern abend in einem Hotel aus einem Koffer Valuten im Werte von über 1 Million Mark gestohlen. Auf die Ergreifung des Täters hat Burmeester eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt.

**Der erste weibliche Rechtsanwalt in Kolmar.** Am Freitag vormittag wird vor dem Tribunal-Regional von Kolmar zum ersten Mal ein weiblicher Rechtsanwalt auftreten. Einige Kommunisten von Gebweiler sind der Verteilung anarchistischer Flugschriften angeklagt.

**Das Gebiß aus dem Munde geschwindelt.** Trotz aller Warnungen vor raffinierten Schwindlern sind manche Leute von einer geradezu unglaublichen Vertrauensseligkeit, selbst gegenüber wildfremden Menschen. Daß sich aber jemand das Gebiß aus dem Munde schwindeln läßt, dieser Fall dürfte wohl einzig dastehen. Zu einem Berliner Bäckermeister K. kam jüngst ein junger Mann in den Laden. Der Kunde kaufte ein paar Brötchen und verwickelte K. in ein Gespräch, in dessen Verlauf er bemerkte, daß das Gebiß des Bäckermeisters schlecht sitze und dringend einer Reparatur bedürfe. Er sei bei einem Zahntechniker angestellt und könne die Reparatur zu einem sehr billigen Preise ausführen. Gleichzeitig empfahl er, ihm das für die Plomben erforderliche Gold gleich mitzugeben. Der Bäckermeister übergab ihm zu diesem Zwecke seinen Siegelring, der angeblich Zahnkundige meinte aber, der aus Dukatengold hergestellte Trauring des Meisters würde sich weit besser für die Plomben eignen. Um alle Bedenken des Bäckers zu beschwichtigen, bot ihm der Mann zwei andere Ringe und ein Paket mit angeblich wertvollem Inhalt als Pfand an. Er selbst müsse aber beide Ringe mitnehmen, um zu prüfen, welches Gold sich besser zum Plombieren eigne. Der Bäckermeister erklärte sich damit einverstanden. Als aber nach einiger Zeit der „Zahnkundige", der sich Max Hippart genannt hatte, nichts mehr von sich hören ließ, versuchte ihn der Bäckermeister unter der angegebenen Adresse in der Halleschen Straße zu erreichen. Dort war aber der angebliche Hippart gänzlich unbekannt. Die beiden Ringe waren wertlose Nepperware. Das Paket enthielt einen alten Topf und einen Blechlöffel. Der vertrauensselige Bäckermeister ist nun sein teures Gebiß, Siegel- und Trauring los.

**„Pelzvergiftungen".** In London haben sich eine Reihe schwerer Fälle von „Pelzvergiftungen" ereignet, die ihre Ursache in gefärbtem Pelzwerk haben. Starker Hautausschlag im Gesicht und im Nacken ist die Folge davon, daß die Kürschner das einfache Kaninchenfell zum „braunen Biber" avanciert haben. Es soll sich dieser sehr hartnäckige Hautausschlag dann besonders leicht einstellen, wenn der gefärbte Pelz durch Regen starke Feuchtigkeit angezogen hat. Uebrigens hat schon 1913 der unlängst verstorbene Berliner Professor Blaschko die Kürschner vor dem bei ihnen sehr beliebten Färbemittel, den Paraphenylendiamin, gewarnt; damals waren gerade aus Kopenhagen die ersten Pelzvergiftungen gemeldet worden.

**Kolumbus mit dem Fernrohr.** Auf einer vor kurzem herausgekommenen Briefmarke einer der englischen Kronkolonien, St. Kitts-Neves, befindet sich ein gut geschnittenes Bild von Christoph Kolumbus, wie er auf der Kommandobrücke seiner spanischen Karavelle steht und mit einem mächtigen Fernrohr den Horizont absucht. Wenn man berücksichtigt, daß die Insel St. Kitts, für deren postalische Bedürfnisse diese Briefmarke bestimmt ist, ebenso wie Neves, eine der zu den kleinen Antillen gehörigen „Inseln über dem Winde", auch unter dem Namen „St. Christopher" bekannt ist, so wird man die Bezugnahme auf den Entdecker Westindiens als durchaus sinnvoll betrachten. Um so erstaunlicher mutet dagegen der Anachronismus an, mit dem der entwerfende Künstler dem wackeren Kolumbus ein Teleskop in die Hand drückt. In Wirklichkeit wäre Kolumbus schwerlich in der Lage gewesen, sich eines solchen Instrumentes zu bedienen, da das Fernrohr erst ein Jahrhundert später erfunden worden ist.

**Der sechste Erdteil.** Der als Forscher in den weitesten Kreisen bekannte Major a. D. Dr. h. c. Filchner sprach in Berlin zum ersten Male öffentlich über die Ergebnisse seiner Südpolarexpedition vor einem zahlreichen Auditorium. An Hand vorzüglichen Lichtbildmaterials zeigte der Vortragende nach einleitenden Worten über das Entstehen der Expedition seinen Vorstoß gegen das Polargebiet. Es handelte sich darum, festzustellen, ob zwischen der West- und Ost-Antarktika, zwischen dem bereits früher entdeckten Coats und König-Eduard-VII. Land, zwischen dem von Nordenskjöld gefundenen Alexander-I.-Land und dem Süd-Viktoria-Land, sich See oder neue Landmassen befinden. Es kam für die Expedition also nicht darauf an, gegen den Südpol selbst vorzudringen, sondern vornehmlich darauf, einen zuverlässigen Ueberblick über das Gesamtgebiet zu erhalten. Die Entdeckungen Scotts, Shackletons und Bruces sollten erweitert und die Grenzen des tief in die Antarktika einschneidenden Wedell-Sees gefunden werden. Dr. Filchner erzählte in fesselnder Weise von den unglaublichen Gefahren, von denen das Expeditionsschiff „Deutschland" täglich und stündlich bedroht war. Langsam schob es sich gegen Süden vor, und erst der nahende Winter zwang, den schützenden Hafen von Süd-Georgien, Grytviken, aufzusuchen, um mit vermehrter Kraft in der wärmeren Jahreszeit unter Benutzung der angelegten Depots den Vorstoß zu erneuern. Neben der Feststellung des gesamten antarktischen Landkomplexes, das an Umfang Europa und Australien entspricht, sind die wissenschaftlichen Ergebnisse auf den Gebieten des Erdmagnetismus, der Meteorologie und der Ozeanographie von ganz besonderer Bedeutung.

**Die Wohnungs-Notbremse.** In Fällen dringender Gefahr hat der Reisende das Recht, die Notbremse in seinem Abteil zu ziehen. In dieser Gefahr befand sich in einem englischen Schnellzug ein Ehemann, dessen Frau der Reisehut aus dem Fenster gefallen war. Er fand die Lage so gefährlich, daß er es für nötig hielt, den Zug anzuhalten und hatte für dieses Vergnügen wesentlich mehr zu bezahlen, als ein neuer Hut gekostet hätte. Ein anderer Reisender wollte von dem Schaffner gern wissen, ob er nach London schneller kommen würde, wenn er sich ein Auto nähme. Er zog zu diesem Zweck die Notbremse und sein Wissensdurst wurde durch ein Strafmandat befriedigt. Den triftigsten Grund von allen wußte aber ein wohnungsloser Reisender anzugeben. Er hatte vom Fenster aus ein Schild entdeckt, das ihm eine leere Wohnung anzeigte. Wohnungsnot kennt kein Gebot, und so zog er erst die Bremse und dann in die neue Wohnung.

**Skandal in einem Konzertsaal.** Bei einem in München abgehaltenen Liederabend, in dessen Verlauf die Sängerin Gita Lenart neben deutschen Liedern auch eine Reihe italienischer Kompositionen zu Gehör brachte, kam es zu einem Skandal. Zunächst setzten Getrampel und Pfiffe ein und dann wurde eine Tränen erregende Gasbombe zur Entladung gebracht, wodurch die Räumung des Saales erzwungen wurde.

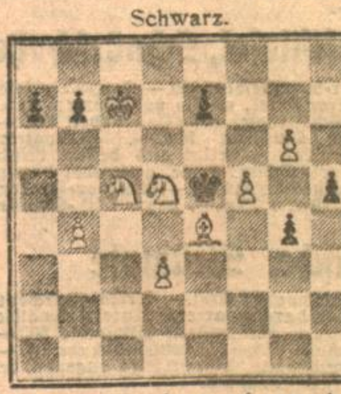
## Schachspalte
Nr. 43.

Geleitet von R. Rutz.

### Aufgabe Nr. 64
von V. Onitiu.

Matt in 3 Zügen.

Schwarz.




Weiß.

Weiß (8 Steine): Kc7, Le4, Sc5, d5, Bb4, d3, f5, g6.

Schwarz (6 Steine): Ke5, Ba7, b7, e7, g4, h5.

### Aus der Schachwelt.

Am Dienstag, den 31. Oktober spielte Schachmeister Selessniew 28 Simultanpartien. Das Ergebnis war: + 15 = 11, — 2 (Th. Weißinger, v. Spiel). Von den Remispartien hätte der Meister wohl noch einige zum Gewinn geführt, wenn die Zeit nicht zu beschränkt gewesen wäre. Ein Reihenspiel gegen die 8 stärksten Spieler des Schachklubs endete: 2 Partien remis (Th. Weißinger, Eisinger), 6 Partien gewonnen.

## Rätsel-Ecke

**Kapsel-Rätsel.**

Gebt einmal acht, Ihr Rätselrater:
Was man von Katze hört und Kater,
Wird, schiebt man einen Vogel ein,
Ein Staatsmann der Franzosen sein.

**Rösselsprung.**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | liegt | | | in | | |
| da | oft | len | stillen | ob | mei- | den | goß |
| | | au | net | lan- | der- | | |
| man- | durch | aus | al- | nächten | mel | nen | der |
| den | mor- | wan- | die | nie- | viel | den | wun- |
| delst | cher | bis | gen | und | er- | him- | trä- |
| zum | schmerz | vom | schmer- | sein | him- | ders | stan- |
| biß | fröhlich | herz | mel | schlaf | zens | schlum- | der |
| und | dann | net | sei | mert | gen | du | blau |
| stets | du | mor- | ihr | ohne | so | los | ge- |
| gens | mei- | | | | | for- | lang |

**Silben-Rätsel:**

a — ar — au — bak — burg — den — di — dres — e — gen — gir — ja — Ka — Kad — kau — kob — la — li — mo — mus — na — ne — nei — no — or — ra — ri — ro — sen — si — ta — ta — tein — tels — ti — tiv — to

Aus vorstehenden 37 Silben sind 15 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Komponisten und eine seiner Opern nennen.

Die Wörter bezeichnen: 1. Genußmittel; 2. Fluß in Italien; 3. Frauennamen; 4. Alte Sprache; 5. Stadt in Italien; 6. Stadt in Ostpreußen; 7. Bittgebet; 8. Deutsche Hauptstadt; 9. Beweggrund; 10. Fahrzeug; 11. Gartenanlage; 12. Person der griechischen Mythologie; 13. Göttin; 14. Männernamen; 15. Pflanze.

### Rätsel-Auflösungen aus der letzten Samstags-Nummer

**Scherz-Rätsel.**

Einstein.

**Magisches Viereck.**

Onkel, Niobe, Komet, Ebert, Lette.

**Diamant-Rätsel.**

1. m, 2. Fee, 3. Rayon, 4. Stiefel, 5. Meyerbeer, 6. Marburg, 7. Greiz, 8. Tee, 9. r, Meyerbeer.

**Zusammenstell-Rätsel.**

Gartenbau-Obstausstellung

**Rätsel.**

Das Kernhaus in der Frucht.

**Kamm-Rätsel.**

1. Blatt, 2. Leder, 3. Hirse, 4. Stier, 5. Rinde. Balthasar.

**Richtige Lösungen sandten ein:**

Zu Rätsel 1, 2, 3, 6: Karl-Heinz Cronberger, Klara Ehmann, Rupprecht Krachhardt, Lilli Lust, Frau Therese Bitter, sämtliche in Karlsruhe; Stammtisch „Wilder Mann", Kehl a. Rh.; Stammtisch zum „Zahmen Mann", Mosbach.
Zu Rätsel 2, 3, 6: Hilde Wittenberger, Karlsruhe.
Zu Rätsel 1—3: Wilhelm Mechler jun., Kehl am Rhein.
Zu Rätsel 1, 2: Willy Blitz, Paula Flaig aus Karlsruhe.
Zu Rätsel 2: Wernher, Folker Weis, Karlsruhe.
Zu Rätsel 4: Herbert und Selma Hanauer in Karlsruhe.


**Bruno Eisenstädt**
erbl. Kriegsteilnehmer
Kreuzstraße 20, Ecke Markgrafenstr.
Schöne praktische
**Weihnachts - Geschenke**
in 14858
Bürstenwaren
Haushalt-Bedarf
Toilette-Artikel
Christbaumschmuck und Kerzen.

*Electro-Gramola*
„Das elektrische Grammophon"
Elektr. Antrieb. - Selbsttätige Ausschaltung.
Reine und volle Tonwiedergabe.
Vorspiel u. Kataloge durch
Grammophon - Abteilung des Pianolagers
**H. Maurer**
Kaiserstrasse 176
Ecke Hirschstr.
DIE STIMME SEINES HERRN

Auskunftei **Veith** Karlsruhe Rüpp.-St. 17
Kredit-u. Familienverh., Vorleb., Ermittel., Beobacht. etc
Rat u. Hilfe. Arbeitet überall.

**HEIRATEN!** vermittelt gewissenhaft. Frau J. Erzinger, Karlsruhe, Zähringerstraße 27. III. Rückp. erw.

Handwerker, 30 Jahre alt, m. Vermög., wünscht Fräul., nicht unter 23 J., mögl. vom Lande, zwecks
**späterer Heirat**
kennen zu lernen, etwas Vermögen erw. Strenge Diskretion. Angeb. mit Bild unter Nr. B46024

**Heirat.**
Strebs., intell., gebild. Herr, 28 Jahre alt, gr. flotte Ersch., ang. Aeuß., 350000 Mk. Barvermög., sucht Heirat mit Frl. od. jg. Witw., evtl. auch älter. Würde Einheirat i. Gesch. vorz. Diskret. Ehrens. Gefl. Off. z. Weiterbef. unter Nr. 4610a an die „Bad. Presse" erbeten.

**Weihnachts-Wunsch.**
Suche für meine Verwandte in der Schweiz, Frl., 43 J. alt, von angenehm. Aeuß., mit schöner Wäscheaussteuer und ersparten Geld ein. gebild. Herrn in sich. Stellung. Bevorzugt Beamter oder Lehrer. Gefl. Angeb. unt.

Frauenthaler Porzellane
Kunst-u. Luxus-Porzellane
DIE MARKE FRAUREUTH IST EINE GARANTIE
Gebrauchs-Geschirre.
**Haus Köchlin** 7780
Ritterstr. 5 Inh.: Otto Bastian Telefon 1325.

**Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten**
liefert schnellstens Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

**Gefunden!**
Damenschirm im Auto gefunden. Zu erhalt. geg. Beschreib. bei Dr. Agatstein, Hotel Grosse. B46118

**Jagdgelegenheit**
geg. Beaufsichtigung der Jagd, Nähe Karlsruhe, wird geboten. Angeb. u. B46014 an d. Bad. Presse.

„Oce"

# Wahl der Stadtverordneten, der Bezirksräte und Kreisabgeordneten der Stadt Karlsruhe betr.

1. Gemäß § 29 der Gemeindewahlordnung lädt der Stadtrat hiermit zur Neuwahl der Stadtverordneten auf

**Sonntag, den 19. November 1922,**

öffentlich ein. Die Wahlzeit dauert von

**9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.**

2. Zu wählen sind 84 Stadtverordnete.

3. Wählbar zum Stadtverordneten sind alle mindestens 25 Jahre alten Wahlberechtigten (Männer und Frauen), deren Wahlrecht nicht ruht.

4. Die Einteilung der Stadt in Wahlbezirke ist die gleiche wie bei der letzten Landtagswahl. Eine Uebersicht hierüber wird demnächst durch Anschlag veröffentlicht werden.

5. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt; die Stimmzettel sind in einem amtlich abgestempelten Umschlag abzugeben. Nur solche Stimmzettel sind gültig, welche Namen von ein und derselben Wahlvorschlagsliste enthalten; die Aufnahme von Namen aus verschiedenen Vorschlagslisten oder von Namen, die auf keiner Vorschlagsliste stehen, macht den Stimmzettel ungültig.

6. Gleichzeitig fordere ich die Wahlberechtigten auf, spätestens bis zum Donnerstag, den 9. November 1922, abends 6 Uhr, bei mir Wahlvorschlagslisten einzureichen.

7. Die Wahlvorschlagslisten dürfen nicht mehr Namen enthalten, als Stadtverordnete zu wählen sind. Sie müssen von zehn in der Wahlkartei aufgenommenen Personen unterzeichnet sein.

8. Die Vorgeschlagenen sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen und so zu bezeichnen, daß ihre Person unzweifelhaft zu erkennen ist; auch ist von jedem Vorgeschlagenen oder von den Vorgeschlagenen gemeinsam eine Erklärung beizufügen, worin sie unterschriftlich der Aufnahme in die Vorschlagsliste zustimmen.

9. Jeder Bewerber darf sich nur in einer Liste vorschlagen lassen.

10. Die Unterzeichner einer Liste haben bei deren Einreichung einen Vertrauensmann und einen Stellvertreter aus ihrer Mitte zu benennen, die zu ihrer Vertretung dem Oberbürgermeister gegenüber als ermächtigt gelten. Fehlt es an einer solchen Benennung so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

11. Spätestens am 4. Tag vor dem Wahltag werden die endgültig feststehenden Wahlvorschlagslisten nach der Reihenfolge des Einlaufs, aber unter Weglassung der Namen der Unterzeichner, öffentlich bekannt gegeben werden.

12. Das Wahlergebnis wird am 21. November 1922, mittags 12 Uhr, im großen Rathaussaal gemäß § 15 Abs. 2 der Gemeindewahlordnung in öffentlicher Sitzung festgestellt.

13. In Verbindung mit der Stadtverordnetenwahl sind gemäß § 3 der Verordnung über die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten vom 5. April 1919 die Bezirksräte und Kreisabgeordneten der Stadt Karlsruhe zu wählen.

14. Die Stimmabgabe findet für alle drei Wahlen gleichzeitig, und zwar durch Abgabe von zwei Stimmzetteln in einem gemeinsamen Umschlag statt. Der eine Stimmzettel enthält die zu Stadtverordneten vorgeschlagenen Personen, der zweite die zu Bezirksräten und Kreisabgeordneten Vorgeschlagenen. Auf diesem zweiten Stimmzettel sind die Vorgeschlagenen in zwei Abteilungen mit den Aufschriften „Bezirksräte“ und „Kreisabgeordnete“ zu verzeichnen; beide Seiten dieses Stimmzettels können hierzu benützt werden. 14939

Karlsruhe, den 3. November 1922.

Der Oberbürgermeister.

# Amtliche Bekanntmachung.

## Marktordnung

für den Handel mit Schlachtvieh auf dem Städtischen Viehhof Karlsruhe.

Mit Zustimmung des Stadtrats wird auf Grund der Reichsverordnung vom 19. September 1920 über die Aufhebung kriegswirtschaftlicher Vorschriften auf dem Gebiet der öffentlichen Fleischversorgung, des Reichsgesetzes vom 18. April 1922 über die Fleischversorgung, der Badischen Verordnung vom 26. Oktober 1920 die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtvieh betr. und der bad. Verordnung vom 30. Juni 1922 die Fleischversorgung betr. folgende mit Entschließung des Landeskommissärs für die Kreise Karlsruhe und Baden vom 23. Oktober 1922, Nr. 5074 für vollziehbar erklärte

**Ortspolizeiliche Vorschrift**

erlassen:

Die Viehhof- und Viehmarktordnung der Landeshauptstadt Karlsruhe vom 26. August 1914 erhält folgende Fassung:

D Anhang.

**Besondere Marktordnung**

für den Handel mit Schlachtvieh auf dem städtischen Viehhof Karlsruhe.

§ 1. Der Handel mit Schlachtvieh auf dem städt. Viehhof ist zulässig:

a) nach Lebendgewicht. Das Lebendgewicht ist durch Wiegung festzustellen. Dabei sind die Tiere nüchtern zu wiegen oder mindestens 5% Verlust in Abzug zu bringen. Als nüchtern gelten Tiere, die mindestens während 12 Stunden vor dem Wiegen nicht gefüttert oder getränkt sind;

b) nach Schlachtgewicht auf Grund besonderer Genehmigung des Ministeriums des Innern und nur für Großvieh, Schafe und Schweine. Das Schlachtgewicht muß nach der ortspolizeilichen Wiegeordnung vom 28. August 1903 festgestellt werden,

c) nach Stück mit besonderer Genehmigung des Ministeriums des Innern und nur bei sogenanntem Wurstvieh (geringgernährte Kühe und Farren).

§ 2. Zur Ueberwachung des Marktverkehrs und der Preisbildung wird eine besondere Marktkommission bestellt. Die Mitglieder derselben werden vom Stadtrat ernannt aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Viehhandels, des Metzgergewerbes und der Landwirtschaft. Außerdem gehören der Kommission an, ein Vertreter der Polizeibehörde, der Preisprüfungsstelle und der Bezirkstierarzt.

Den Vorsitz in der Kommission führt der Direktor des Schlacht- und Viehhofes bezw. dessen Stellvertreter.

§ 3. Die Marktkommission hat die Einhaltung der für den Handel erlassenen Vorschriften zu überwachen und bei der Preisermittlung mitzuwirken. Sie ist auch befugt im Bedarfsfall besondere Anordnungen für die Marktzeiten und für die Viehauftriebe zu treffen.

§ 4. Sowohl Käufer als Verkäufer sind verpflichtet, der Marktkommission Auskunft über die bezahlten Preise zu erteilen und die erforderlichen Nachweise zu liefern.

Ueber jeden Verkauf ist vom Verkäufer ein Verkaufsschein (Schlußschein) vorzulegen, der die für die Preis- und Gewichtsfeststellung erforderlichen Angaben enthält.

§ 5. Die ermittelten Preise sind nach Schlachtwertklassen in einem amtlichen Bericht (Marktbericht) zusammenzustellen. In demselben sind auch Angaben über die Beschickung des Marktes und über den Geschäftsgang aufzunehmen.

§ 6. Strafbestimmungen.

Siehe § 14 des Reichsgesetzes vom 18. April 1922 (Reichsgesetzblatt Seite 460/62) und § 11 der badischen Verordnung vom 30. Juni 1922 (Ges.- u. Verordnungsblatt Seite 475). 14969

Karlsruhe, den 27. Oktober 1922. O.-Z. 49

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion B.

# Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Judith Barthlott Witwe Erben in Durlach soll das nachbezeichnete Grundstück der Gemarkung Durlach durch das unterzeichnete Notariat in dessen Dienstzimmer Nr. 9, Amtsgerichtsgebäude am

**Montag den 20. November 1922, vorm. ½11 Uhr** öffentlich versteigert werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen auf der Kanzlei zur Einsicht offen.

Lgb.-Nr. 1301a: 1 a 28 qm Hofreite
0 a 47 qm Hausgarten.

Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, Balkenkeller und Schweinstallung, Pfinzstr. Nr. 19, Gemarkung Durlach.

Durlach, den 26. Oktober 1922. 4602a

Notariat I.

**Wie rette ich mein Geld**

vor Entwertung u. erziele beträchtliche Konjunkturgewinne (ohne Ausderhandgabe d. Kapitals). Auskunft an Kapitalisten v. 20 Mille ab geg. Rückporto durch **Continental-Verlag, Breslau I, Schließf. 3 L.**

**Das neue Mars-Motorrad**

„A. 20“ — 7,3 PS

Anerkannt beste Berufs-, Sport- u. Reisemaschine
Best geeignet für Benutzung von Seitenwagen.

**„Ziro“-Motorrad**

die neue Sporttype, mit Zweigang-Getrieben, Leerlauf, guter Bergsteiger

**„Kayser“ und „Mars“-Fahrräder**

zeichnen sich durch leichten Lauf und grösste Haltbarkeit besonders aus

**„Kayser“-Nähmaschinen**

für sämtliche Näharbeiten und Sticken, verschiedene Ausstattungen.

— Reelle Preise. —

Alleinvertretung: **Wilhelm Göhler**, Waldstr. 40 c

Nähmaschinen — Fahrräder — Motorräder

Telephon 15 9. 14809

# Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Eigentümer werden am

**Dienstag, 14. November 1922, vorm. 10 Uhr**

im Amtszimmer, Kaiserstr. 184, 1. Stock, Zimmer 4 hier die Grundstücke:

Lgb. Nr. 7537: 3 a 99 qm Bauplatz Walhalla- und Eisenlohrstraße,

Lgb. Nr. 7231: 8 a 82 qm Hofreite und Ackerland Gewann Straßenäcker

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Ueber die Bedingungen wird auf der Kanzlei jederzeit mündlich Auskunft erteilt.

Karlsruhe, den 2. November 1922.

Bad. Notariat III. 14971

# Nachlaß-Versteigerung!

**Mittwoch, den 8. Nov., mittags 2 Uhr, Adlerstr. 43,** III. St., versteig. ich behufs Auftrag

**Fünfzimmer-Einrichtung:**

2 kompl. Schlafzimmer u. Federnbetten. Waschtische m. weiß. Marm. u. Spiegel. Wohnzimmer Kleiderschränke, Sofas, Nähmaschine, Linoleums, Küche m. weiß. Emailherd u. Nickelschiff, Vorhänge u. Stores, Damenkleider u. sonst. Hausrat. Besichtigung nur 1 Std. vor Beginn, sonst zwecklos

**K. Ackermann,** Auktionator. Karlst. 37 Tel. 5516. B46064

# Karlsruher Auktionshalle

Lammstraße 7a — Kaffee Bauer — Tel. 1040

Inhaber: Susse & Marzluff.

**Dienstag, den 7. November, vorm. ½10 Uhr,** versteigern wir im Auftrag:

**Wirtschafts-Inventar,**

wie Bier-, Wein-, Schnaps- u. Sektgläser, Platten, Teller, Kaffeegeschirr, Bestecke, **Lochbillard,** bereits neu, **Tischkegelspiel, Grammophon** mit Platten, bereits neu, **Glücksspielapparat,** gr. Bibliothek (Schiller u. Goethe u. a.), **4 Wirtschaftskanapee,** Kommode, Schränke und vieles andere

**Auktions- und Verwertungs-Institut für Waren aller Art.** 14843

## Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Nesselried versteigert am **Dienstag, den 7. November 1922, nachmittags 3 Uhr,** im Rathause daselbst die Ausübung der 485 ha großen Gemeindejagd für die Zeit vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929.

Anschließend läßt die **Gemeinde Appenweier** ihren Jagdbezirk IV auf Gemarkung Nesselried mit 92 ha für die gleiche Zeit im Rathause Nesselried in Pacht versteigern.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis es zuständigen Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung eines solchen ein Bedenken nicht besteht. 435a

**Nesselried und Appenweier,** den 17. Oktober 1922.

Der Gemeinderat:

Vollmer, Bürgermstr.
Reßtel, Bürgermstr.

## Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert am **Donnerstag, den 16. November ds. Js., nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathause hier die Ausübung der Jagd hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929, in 3 Abteilungen:

Jagdbezirk I: 965 ha, bestehend aus 583 ha Feld und 382 ha Wald.

Jagdbezirk II: 865 ha, bestehend aus 340 ha Feld und 457 ha Wald.

Jagdbezirk III: 505 ha, bestehend aus 419 ha Feld und Wiesen und 86 ha Wald im Dammfeld.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein schriftlich Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Die Pachtbedingungen liegen bis zum Versteigerungstage im Rathause hier zur Einsicht offen.

Durmersheim, den 3. November 1922. 4604a

Der Gemeinderat:

Schorpp, Bürgermstr.
Greßel, Ratschr.

Rheinsheim.

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der hiesigen Gemarkung, in zwei Bezirken eingeteilt, 800 ha Wald und Feld umfassend, wird am

**Donnerstag, den 9 November, nachm. 3 Uhr** für die Zeit vom 1. Februar 1923 bis 31. Januar 1929 im Rathaus öffentlich versteigert.

Die Bedingungen liegen beim Bürgermeisteramt zur Einsicht offen. 4461a

Rheinsheim, den 25. Oktober 1922.

Gemeinderat:

Brecht, Bürgermstr.
E. Brecht, Ratschr.

**Magerkeit**

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalisch. Kraftpillen (für Damen hervorrag. schöne Büste). **Preisgekrönt mit gold. Medaillen** und **Ehrendiplomen,** in 6—8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Aerztl. empfohl. **Streng reell! Viele** Dankschreiben! Preis Packung 100 Stück 135 ℳ zuzgl. Porto. (Postanweisung oder Nachn.). Fabrik **D. Fr. Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/52.** Eisenacherstraße 16. Auch zu haben in **Karlsruhe,** Hilda-Apotheke. A1715

**Erstkl. Schneiderin**

fertigt Mäntel, Jackettkleider und Kleider an. Aenderungen werden bill. ausgeführt. B40568

**Frau M. Atanasiu**
Karlstraße 4a, 3. Stock

**Felle!**

Kanin 12823
Hasen
Ziegen
Maulwürfe
Katzen
Marder
Füchse
Tierhaare
Menschenhaare

kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise

**Lupolianski & Cie.**
Marienstr. 13, 2. Hof
Telephon 1446.

**Welch. kinderl. Ehepaar** nimmt **Knaben** (2 Jah.), gut. H. rk., als eigen an? Angebote unt. Nr. 4569a an die Bad. Presse erbet.

**Auf vielseitiges Verlangen**

halten wir für unsere Niederlage
**Herrn Dürr,** Herren- und Damenfriseur, beim Bahnhof in

**Karlsruhe** im Gasthof zum Albtal
Ettlingerstraße 43 (Straßenbahnhaltestelle)

**Sprechstunden**

am **Montag, d. 6. u. Dienstag, d. 7. Nov.** von **morgens 9 Uhr** bis **7 Uhr abds.** ab.

Die 28 jährige **Tätigkeit** in Behandlg. sämtlicher Haar- u. Bartwuchsstörungen wie Ausfall, Schuppen, Beissen, auftretende kahle Stellen, langjährige Kahlheit, bürgt für **gewissenhafte Beratung und Hilfeleistung.**

**Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart,**
Gymnasiumstraße 21 a, 1. Stock. 14889

Vom **13. bis 18. Nov., werden wir in Karlsruhe, Hotel Nassauer Hof,** Kriegsstr. 88 anwesend sein, um

**Künstliche Augen**

nach der Natur für die Patienten anzufertigen und einzupassen.

**F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden**
Anstalt für künstliche Augen. A1872

**Während der Messe**

Günstiges Angebot in

**Anzugs- und Mantelstoffen**

**Homespun** in reiner Wolle.
Velour de Laine. 14939

**Große Auswahl**
**Billigste Preise**
im
Etagengeschäft für Stoffe

**J. Chimowitz,** Karlstr. 20, - 1 Treppe -
— Telefon 4679. —

Der beste **Rasierapparat** der Welt
**MULCUTO-Extra**

mit immerwährender Klinge
Enorm Geld sparend.
1. Verletzen unmöglich.
2. Schmerzlos spielend nimmt d. Messer den Bart ab u. bleibt **jahrelang ohne Schleifen haarscharf.**
Warnung: Die echt. Klingen sind **Mulcuto** gestempelt.
Druckschrift: Ratschläge f. Selbstrasierer gratis.

**MULCUTO Rasiermesserfabrik, Solingen**
Hammerwerk, Hohlschleiferei. 4600a
Fabrikniederlage: Stahlwaren-Geschäft
**Hammer & Heibling,** Karlsruhe, Kaiserstraße.

Herr K. Köwing, Gött. schreibt: Meine

*Pickeln Mitesser*

habe ich durch Schaumauflage von Obermeyer's Medizinal-*Herba-Seife* beseitigt. Zur Nachbehandl ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

# Runkelrüben

in Wagenladungen empfiehlt: B46052

**Sigmund Mayer, Karlsruhe**
Telefon 3663 Mendelssohnplatz 3.

**Billige Seife**

(Teigseife, schneidfeste la Ware).

Nur kapitalkräftige Großabnehmer, die für einen größeren Bezirk den Alleinvertrieb auf eigene Rechnung übernehmen können, von größerer Seifenfabrik A.-G. gesucht.

Anfragen mit Referenzen unt. **M. M. 2509** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.** A1807

**Druckarbeiten** werden rasch und sauber angefertigt in d. **Druckerei der „Badischen Presse“**

Dieses Inserat erscheint in dieser Zeitung nur einmal. **Bitte ausschneiden und aufbewahren!**

**Hausbesitzer**
**Wohnungsinhaber**
**Bewohner der Siedelungsbauten**

**Jede Hausfrau ist stolz auf einen schönen Fußboden.**

Veranlaßt durch zahlreiche Anfragen, welche an uns ergingen, haben wir uns entschlossen, einem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, ein Spezialfußbodenpräparat herzustellen und bringen solches unter dem Namen

**Holzfußbodenpräparat „PECO“**

in den Handel.

Zahlreiche Architekten, Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben nicht immer den Wunsch, die Fußböden in Neubauten sowie Siedelungsbauten etc. zu lackieren, da sich die Lackfarben mit der Zeit abtreten und dann wieder neu lackiert werden müssen was immerhin mit einem großen Kostenaufwand verknüpft ist. Auch ist man teilweise von dem Oelen der Fußböden in Wohnzimmern abgekommen, da im Laufe der Zeit durch das wiederholte Oelen mit Fußbodenöl die Holzböden dunkel erscheinen. Das Präparat eignet sich aber auch für diejenigen Böden, welche schon einmal lackiert bezw. geölt waren. Die betr. Böden müssen jedoch dann abgehobelt bezw. abgelaugt werden, sodaß das Naturholz zum Vorschein kommt.

Das Holzfußbodenpräparat „PECO“ ist für jedermann ohne Fachkenntnis leicht zu handhaben. Die Flüssigkeit, welche in allen gewünschten Farbtönen (hellelche, mitteleiche, dunkeleiche, nußbaum, kaffeebraun, chocoladebraun, mahagon etc.) geliefert werden kann, wird mittels eines Pinsels auf den neuen Fußboden aufgetragen und läßt man diesen Ueberzug trocknen. Hierauf wird der Boden gebürstet, wodurch ein prachtvoller Seidenglanz entsteht. Event. Naturmaserungen des Holzes werden durch das Präparat **nicht verdeckt!**

Nachdem der Boden in dieser Weise behandelt worden ist, empfiehlt es sich, denselben mit unserem allgemein beliebten Bodenwachs in flüssiger Form Marke „Berberol“ regelmäßig zu wachsen und wird damit Hochglanz erzielt.

Beide Präparate sind erhältlich in 1 Liter-Kännchen bezw. Flaschen oder auch in größeren Packungen.

Wenn Sie Ihren Zimmerboden wie vorstehend erwähnt, mit „PECO“ behandeln und mit dem allgemein beliebten Bodenwachs in flüssiger Form wachsen, erzielen Sie einen wunderschönen Boden, welcher Pitschpine oder Parkett gleichkommt.

Ein Abtreten der Farbe ist ausgeschlossen.

Enorme Ersparnis der heute so teueren Scheuerlappen.

**Glänzende Gutachten über mit „PECO“ und „BERBEROL“ behandelte Fußböden liegen vor.**

Holzfußbodenpräparat „PECO“ sow. Bodenwachs „BERBEROL“ ist durch die hiesig. Drogerien u. einschlägig. Geschäfte erhältlich

Wo die Produkte noch nicht erhältlich sind wenden Sie sich an die Alleinhersteller:

**P. Eger & Cie.**

Lack-, Oelfarben- u. Parkettwachsfabrik Karlsruhe

**Nuitsstraße 20** Stadtlager: **Klauprechtstraße 10.**

Telefon 3165, nach Geschäftsschluß 3219.

# Winterkleidung, Joppen, Hosen

Sonntags-Ulster, Mäntel, Anzüge aus gemusterten melierten Stoffen. Mäntel, Ulster 6500.—, 10000.—, Anzüge 6000.—, 10000.—, etwas gebr. Mil.-Blusen, Litewken 1000.—, gebr. Mil.-Arbeitsmäntel 1000.—, Blusen, Litewken 600.—, 750.—.

Prima la gestreifte Sonntags-Kammgarn- und Buckskinhosen, Beste vom Besten 3000.—, Arbeitshosen aus la Samtmanchester 3600.—, aus la feldgr. oder schwarzen Kommißtuchstoffen 3000.—, 3600.—, aus starkem Zwirncord 3600.—, Arbeitshosen, sogenannte ganz starke engl. Leder-Strapazierhosen 3000.—, Arbeitshosen, sogen. eisenfeste Arbeits-Pilothosen 2300.—, 3000.—, blaue Monteur-Anzüge, Beste vom Besten 2700.—, 3000.—.

## Jagd-, Sport- und Wirtschaftsjoppen

aus prima la Genua-Cord-Samtmanchester 10000.—, aus bestem gerippten la Trikotloden 12000.—, aus wetterfesten melierten Woll- oder la feldgrauen Kommißtuchstoffen 8500.—, einfache Wirtschaftsjoppen mit Muffltaschen 6500.—, Reitstiefelhosen aus la feldgrauen Kommißtuchstoffen gefertigt mit doppeltem Reitbesatz 4600.—, feldgraue Breecheshosen 4000.—, la Genua-Cord-Samtmanchester-Breeches 4000.—, prima gerippte Woll-Reitcord-Breecheshosen 4600.—.

## Reitstiefel, Schaftstiefel, Schnürschuhe

Gutsbesitzer- und Inspektor-Reitstiefel 15000.—, Kav.-Reitstiefel (kein Militär) 10000.—, Kropfstiefel, welche vollkommen Kav.-Stiefel ersetzen 8500.—, ¾-Schaftstiefel, beste Handarbeit 8500.—, Infkr.-Schaftstiefel, prima Qualität 7000.—, Strapazier-Schnürschuhe, eigenes Fabrikat, gefertigt aus bestem Rindleder 4500.—, Herren-Sport-Schnürschuhe, gelb oder braun, la haltbare Strapazier-Straßenschuhe 5600.—, Rindbox-Herren-Sport-Schnürschuhe, Derbi-Form 7500.—, gebr. Mil.-Schnürschuhe 1500.—, 1800.—, 2000.—.

## Wollwaren, Wäsche, Strümpfe

Reinwollene gestrickte Herren-Sport-Jagdwesten 6000.—, Trikot-Barchenthemden 2000.—, Unterhosen 1200.—, gebr. durchreparierte Unterziehwäsche, Hemd und Hose 1000.—, Herrensocken 300.—, reinwollene Strümpfe 500.—, 600.—, gestrickte Herren-Fingerhandschuhe 150.—, Fausthandschuhe 130.—.

Bei Bestellung Brustumfang, Bundweite, Schrittlänge angeben, bei Stiefel Mil.- oder Zivilmaß. Umtausch anstandslos.

**Koltermann,** größtes Versandhaus für den gesamten Landwirtsbedarf, Jagd-, Sport- und Berufskleidung. Berlin-Lichtenberg, Bad 17, Möllendorffstraße 94. (Inf. B. 20.)

Anmerk. Angebote stets freibleibend. Preise gelten nur für vorhandene Waren. Mengen-An- und Abgabe vorbehalten. Aufträge werden der Reihenfolge des Einganges ausgeführt. Versand erfolgt unter Postnachnahme zu ⅓ des Selbstkostenpreises. Ueber 10000.— portofrei. 3849a

**Klage-Vertreter**

für **Köln gesucht.** Angebote unt. Nr. 4597a an die „Bad. Presse“ erbet.

**Piano** schönes Instr., in gutes Haus **zu vermieten.**

Preisang. u. Nr. B46028 an die „Bad. Presse“ erb.

**Für Vereine**

liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.

**Buchdruckerei Ferd. Thiergarten**
Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

*Bitte ausschneiden!*

**Oetker's Rezepte**

gelingen immer! Man versuche:

**Sandtorte.**

**Zutaten:** 250 g ungesalzene Butter oder Margarine, 250 g Zucker, 250 g Dr. Oetker's Gustin, 4 Eier, 1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Messerspitze voll von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“.

**Zubereitung:** Die Butter wird etwas erwärmt und schaumig gerührt. Dann gibt man allmählich Zucker und Vanillin-Zucker hinzu. Hierauf ein Ei und etwas Gustin, das vorher mit dem Backin gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt, wieder ein Ei und etwas Gustin, bis die Eier und das Gustin verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter ausgestrichene Form gegeben und bei mittlerer Hitze rund 1 Stunde gebacken. Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein beliebtes Gebäck für Tee und Wein.

Rezept Nr. 7.

A1138

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg